

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

ROMAN SCHREIBER

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor



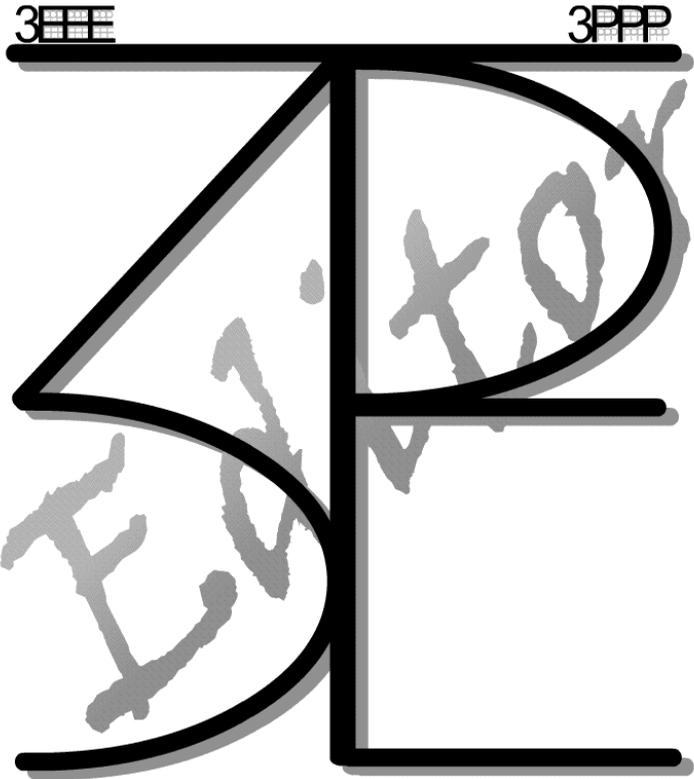
Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

3E/3P-Editor, Juice Clinic, Manhattan Juice Clinic, MJC, and the MJC logo



are registered trademarks of Olymp Business Consulting, Inc.

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor



Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

**3 - P - Verlag - PPP
Pleasure - Publisher - Porto
Plesir - Publication - Paris**

**3 - E - Verlag - EEE
Exeter - Edition - England
Exquisit - Edicion - Espana**

**Pictures by
Benjamin's Dinosaur Museum**

Cuenca / Spanien, November 2003
(komplettiert 12. November 2021)

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	7
Über den Autor Roman Schreiber	8
Roman Schreiber = Etwas älter geworden...	10
Vorwort ('damals')	11
Neues Vorwort (November 2021)	13
Es fehlt an Beas nur ein 't'	15
Warum eigentlich nicht einmal 'Spanien'?	15
Portugal und Spanien: Wo ist der Unterschied?	18
„Auf zum Olymp!“	19
Eulalias Provisorium	23
Fort aus Beas, aber wohin?	26
Auf nach Castilla-La Mancha	30
Es gibt kein Jüngstes Gericht	34
Umzugs'stress'	34
Wie schön, eine geordnete Ablage zu haben	35
Der Anfang vom Ende	37
Es gibt wirklich kein Jüngstes Gericht	40
Der Naturwall von Cuenca	43
Wenn man einem Immobilier glaubt	43
Im Zweierpack durchs Grundstück	44
Noch einmal etwas zurück:	
Erinnerungen an und mit den Vierbeinern	47
Bisher veröffentlichte Bücher	61

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

Roman Schreiber



...zuerst lesen, dann kritisieren...



**...haben Sie selbst schon einmal
etwas zu Papier gebracht?**

Roman Schreiber

Roman Schreiber wurde zwei Tage nach der Einführung der 'DM' in der Königin der Hanse geboren. (In nüchterneren Worten also am 23.6.1948 in Lübeck, Deutschland.)

Nach Betriebswirtschaftsstudium, fast 20-jähriger Selbständigkeit, dann erfolgreicher Übergabe seiner Firma, konnte er im 'jugendlichen Alter' von 44 sich nun ganz den schönen Dingen des Lebens hingeben. Weil er davor gearbeitet und gelebt hatte, als seien es mehr als 70 Jahre gewesen!

Heute, schon wieder mehr als 11 Jahre weiter, vertreibt er sich die Zeit, indem er mit seiner Familie immer noch mal wieder umzieht, stets auf der Suche nach dem idealen Platz zum Altwerden. Bislang jedoch nur mit mäßigem Erfolg. Es gibt nämlich keinen Flecken auf dieser Erde, der diesem stets kritischen Zeitgenossen so gut gefiel, daß ein Verweilen auf ewig lohnte! Dennoch, wenn es wahr sein soll, daß alle Lübecker, die in ihrer Jugend in die Ferne aufbrachen, um ‚zum eigenen Ende hin‘, oder wenn sie mindestens erwachsen geworden sind, schließlich wieder in Lübeck zu landen, dann wird das wohl nicht auf diesen romanschreibenden Reiselustigen zutreffen, noch nicht einmal, wenn er des Reisens irgendwann einmal müde geworden ist. Warum? Daß ist aus seinen kleinen Büchern zwischen einigen Zeilen immer wieder herauszulesen.

3-P-/3-E-Verlag-PPP/EEE, November 2003

Roman Schreiber = Etwas älter geworden...

Roman Schreiber wurde zwei Tage nach der Einführung der 'DM' in der Königin der Hanse geboren. (Am 23. Juni 1948 in Lübeck, Deutschland.) Nach Betriebswirtschaftsstudium am Bodensee, mehr als 20-jähriger Selbständigkeit, Übergabe seiner Deutschland-weit-, manchmal auch Weltweit aktiven Handelsfirma (an zwei Nachfolger, leider ein trauriger Flop! = Er hatte übersehen, dass aus zwei Nullen niemals eine Eins werden kann!), konnte er im 'jugendlichen Alter' von 44 sich nun ganz auf seinen Lebenstraum konzentrieren: zu schreiben. Weil er davor gearbeitet und gelebt hatte, als seien es mehr als 70 Jahre gewesen! Heute, auch schon wieder mehr als 29 Jahre weiter, des Reisens und Umziehens immer noch nicht müde geworden, obwohl inzwischen schon die 73 hinter sich lassend (!), stets auf der Suche nach dem idealen Platz zum Altwerden, ist es tatsächlich nur noch eine Frage der Zeit, wann das aktuell bewohnte Häuschen im sauren Land verkauft ist und dann der geplante 38. Umzug vollzogen werden kann! Der letzte 'Bremsklotz' auf der Weiterreise ist im letzten April verstorben, fast hätte der Broncy die 18 noch geschafft, nun gibt es überhaupt keine Gründe, die uns hier halten. Zum gerne Bleiben gehört ja auch, dass die Lebensbedingungen sinnvoll sind. Das gilt besonders für die Möglichkeit sich einzubringen in eine Gesellschaft, ebenso für das gezeigte Engagement belohnt (entlohnt) zu werden. Das war vom ersten Tag an zwar gewollt, aber vom 'zweiten Tag' durch den besonderen Charakter der Sauerländer verhindert

worden! Die inzwischen mehr als 750 Video-Produktionen, - die wichtigsten, weil kreativsten, politischsten, sind sichtbar auf der 'Wolke7' - 'Microsoft-OneDrive', also auf meiner eigenen Internet-Seite www.romanschreiber.com/ -, der 'große Rest' dazu auf den noch verbliebenen Internet-Portalen Dailymotion und YouTube, zeigen, und bei richtigem Hinhören ist das stets zu erkennen, wohin die Reise gehen soll. Eines ist klar, dieses Deutschland, dass ja nur aus 'wirtschaftlichen Vernunftsgründen' als kleiner Zwischenschritt genutzt wurde, kann niemals wieder wirkliche Heimat werden und sein! Ehrlich: Ich kann es nicht erwarten, dieses Land wieder zu verlassen! Die echte Direkte Demokratie muss überall installiert werden! Da werde ich doch wohl noch ein Plätzchen finden, wo die Menschen diesen Ideen gegenüber etwas aufgeschlossener, am Ende vielleicht dankbarer sind!

Ihr *Dr. Roman Schreiber*

3-P-/3-E-Verlag-PPP/EEE, Kirchhundem - November 2021

Vorwort ('damals')

Ich muss einfach einmal wieder etwas anderes schreiben als 'nur' über diese 'doofe' Musikbranche... Mit der 'ultimativen Music Hall Of Fame' habe ich mir eine geradezu idiotische Aufgabe gestellt, bzw. hat mein Sohn mir meine ursprüngliche Idee, ein ganz normales Inventar unserer Bücher und Musikaufnahmen anzulegen, ins grenzenlose erweitert. Ein paar Jahre wird es wohl noch dauern. Ich gebe mir noch gut 2 bis 3 Jährchen, um beruhigt sagen zu

können, „zumindest die Basis für ein großartiges Nachschlagewerk ist geschaffen.“ Das werden dann wohl in etwa 30.000 Seiten DIN A 4 bedruckter 'Irrsinn' sein... Wie gut, dass es in den letzten Wochen tatsächlich noch etwas anderes gab, als nur mit meinem eleganten IBM-Think Pad zu arbeiten: Wieder einmal einen Umzug! Ich muss gestehen, dass ich erst in alten Werken von mir nachschlug, um herauszufinden, der wievielte Umzug es nun wirklich gewesen ist. Er ist nämlich, zum Glück, schon wieder überstanden. Fast. Kommenden Montag sind es genau vier Wochen, wo wir in unser neues Zuhause Einzug hielten, bzw. wo wir mit dem Ausladen aus einem Riesen-Truck ein Kapitel abschlossen, das uns doch tatsächlich über vier Jahre beschäftigte: Beas! Verrückt! Ein überaus hässliches Nest, irgendwo in Andalusien... Und wir hielten es dort so lange aus... Länger als an jedem anderen Ort in den letzten 12 Jahren. Es gab gute Gründe dafür, aber es gab auch genügend zwingende Gründe, stets auf der Suche nach einem neuen Zuhause für uns zu sein. Jetzt, endlich, ist es vollbracht und ich werde mich in diesem Buch erinnern wollen, warum zum Beispiel ein kleines 't' an der Schreibweise von Beas fehlt... Und noch ein paar Erinnerungen mehr werden folgen. Dem geneigten Leser viel Spaß beim Lesen meiner Zeilen.

Herzlichst

Ihr **Roman Schreiber**

Donnerstag, 30. Oktober 2003,

Cuenca, Castilla - La Mancha, Spanien

Neues Vorwort (November 2021)

Wie ich lesen darf, schon im Jahre 2003 hatte dieses Buch begonnen, also weit vor meinem selbst auferlegten Video-Produktions-Wahnsinn, später zunächst in Österreich und dann, vor allem, hier im 'sauren Land'. Eigentlich hätte ich annehmen können, so im Rückblick auf 18 Jahre - verrückt! - dass irgendwann einmal Zeit genug war, um es auch entsprechend zügig abzuschließen. Es wird sicher immer etwas dazwischen gekommen sein... Und die Notwendigkeit, für irgendeinen dann zahlenden Interessenten das Büchlein zu komplettieren, war sicher auch nicht vorhanden, sonst wäre es ja fertig und längst in der Deutschen Nationalbibliothek. Aber nun! Denn ich will doch meinen Worten in Richtung Frankfurt/Leipzig auch nach und nach Taten folgen lassen. Um diesem Ziel, also am Ende wohl bei rund 1.000 von mir gelagerten Büchern 'für die Ewigkeit' immer etwas näher zu kommen, verzichtete ich, auch wenn es mir schwerfällt, auf aktuelle Videos, die allerdings auch nicht viel mehr zeigen könnten als meinen immer kräftiger werdenden Zorn gegen dieses Regime, gegen eigentlich alle Regime. Also verschließe ich ein wenig die Augen, hoffe, dass wir endlich das Häuschen verkauft bekommen, uns einen kleinen Umzugsbonus verdienen dürfen, und dann... nichts wie fort aus diesem Land. Bis dahin heißt es schreiben, schreiben, schreiben. Und ich bin auf einem guten Weg. Gestern lud ich das 596te E-Buch hoch, nach Frankfurt und Leipzig. Allerdings ist diese Zahl, beim Aufrufen meines Namens auch eine ganz kleine Mogelpackung, weil sich da drei uralte Gurken von

(noch) unbedeutenderen 'Schreibern' ebenfalls aufbauen, die mit mir nichts zu tun haben. Ich will diese Schlafwagen-Bediensteten in der Behörde 'Nationalbibliothek' erst dann wecken, wenn ich so ziemlich an der Erfüllung meiner Worte bin... also zumindest 'mehr als 800' Bücher dorthin verbrachte. - Da ich in Frankfurt schon ekelhafte Arroganz feststellte, in der obersten Etage, will ich erst erneut 'angreifen', wenn ich mehr als auf der Zielgeraden bin. Ich schlug dort nämlich vor, außerdem meine vielen Videos zu lagern, um als Dokumente der Zeit nicht verloren zu gehen, auf meinen irgendwann ja vielleicht einmal nicht mehr vorhandenen Portalen!? Wer weiß das schon, aber in staatlicher Hand mein Gesamtwerk zu wissen, wäre bestimmt nicht das Schlechteste. - Nicht falsch verstehen, ich nehme mich nicht wichtiger, als es meine Worte auszudrücken vermögen, aber Kritiker sollen doch erst einmal selbst etwas zu Papier bringen... So schrieb ich es doch schon in das erste eigene Büchlein, genau vorne hinein.

So, nun aber auf nach Spanien! Das ist mal eine kleine Abwechslung in meinen Erinnerungen. Es wird mir wohl noch einiges Ergänzendes einfallen, denn vorbereitet waren nur wenige Dutzend Seiten...

Gute Unterhaltung,

Ihr **Roman Schreiber**

12. November 2021, Kirchhundem, saures Land ...

Es fehlt an 'Beas' nur ein 't'



Warum eigentlich nicht einmal 'Spanien'?

Ja, so hatten wir uns damals im Frühjahr 1999 gefragt. In Portugals Algarve und erst recht dann tatsächlich in Spaniens Andalusien. Warum wir nicht schon viel früher auf die Idee kamen, Portugal den Rücken zu kehren? Viele wichtige Gründe sprachen für das Fortgehen aus Portugal. Einige hielten uns immer wieder fest: Die Sonne zum Beispiel und bestimmt auch unsere schönen Erinnerungen an tolle Urlaube, weit vor der aktuellen Zeit. Doch die Realität mit der nüchternen Wahrheit verdrängte 'alles' Angenehme und ließ den Ärger über das viele Schlechte, daß wir in Portugal und mit den Portugiesen erlebten, siegen. Ein Sieg, den wir gerne, anders, selber errungen hätten.

Ja, warum waren denn die Leute von Famo damals nur so 'dumm'? Sicher, es waren nicht nur der kleine Buchhalter und 'Übersetzer' seiner Gedanken und nicht unbedingt meiner vielen ehrlichen und sicher richtigen Worte, Acacio Ferreira, denn sonst hätte eine Unternehmer-Familie wie die Moura's nicht leichtfertig rund 300.000 DM aufs Spiel gesetzt, geschweige denn einen Markt, wie den deutschen, einfach aufgegeben, der ihnen einen Gewinn in mindestens dieser Höhe,

aber jedes Jahr hätte bringen können!? Das war schließlich die logische Konsequenz aus unserem 'Rückzug'. So hatten sie 'nichts'!

Und die Damen von Sodiga? Welche Chance wollten sie ergreifen, mit dem Mund! Aber sie konnten nicht, weil sie zu wenig Format hatten! Dann die Betrüger von Braga? Durch mich einen perfekten Markt mitsamt Vertreter und Lager in Deutschland präsentiert bekommen! Was machten die Carvalho Arujo-Leute nur daraus!? Pleite waren sie bereits, als sie mir gegenüber noch den großen Max vorspielten! Teuerste Leasing-Limousinen mit Euro-Geldern fahrend; eine riesige Produktionshalle stand dort im Norden Portos, um sinnvoll genutzt zu werden, auch mit Europa-Krediten errichtet. Aber der angeblich unglücklich verheiratete Junior-Chef spielte lieber mit seiner Sekretärin, die ihn tröstete, statt zur Arbeit zu treiben! (Es musste 'so' einfach schiefgehen, unabhängig vom Dilettanten Stiefken in Deutschland!) Dann die Stümper in der portugiesischen Bauszene? Aus Porto und aus Lisboa!? Warum hielt nicht einer einmal Wort, geschweige denn schriftliche Verträge!? Warum nur nicht?

Hätte, wenn und aber... Es zählt alles nicht. Es tat nur stets weh, beim Betrachten der nüchternen Realität. Nur einer der 'Partner' hätte in den vielen Jahren nur ein einziges Mal seinen Verpflichtungen nachkommen müssen, dann hätte ein anderes Portugal vor uns gestanden. Wir hätten mit den uns zustehenden Geldern, egal wo in der Welt, ob in der Nähe von Paris oder in England, oder am Schluss in Portugal selber, die sichere Basis für all unsere Ideen gehabt.

So hatten wir nun tatsächlich 'die Nase gestrichen voll' und waren sehr froh, als wir endlich im März 1999 unseren Umzug nach Beas, einem kleinen Ort 25 km nördlich von Huelva, in Andalusien, Spanien, organisieren konnten.

Das war damals tatsächlich der 28. Umzug meines Lebens. Ich müsste nicht ausdrücklich betonen, daß unser Teil an diesem erneuten Spektakel, wie immer perfekt ablief. Doch es bedarf schon der Erwähnung, daß wir allein, d.h. nur unser Sohnmann, inzwischen aber auch immerhin 17 ½ Jahre alt, also eine richtig starke Kraft, meine Frau und ich, mit der hin und wieder tatkräftigen Unterstützung des LKW-Fahrers, es schafften, die 12 m lange Ladefläche im Vormittag bis zu den frühen Mittagsstunden zum Anschlag, also komplett zu beladen. Das 'ganze' Haus, wie in den Jahren zuvor, passte gerade so hinein.

Wie gut, daß wir bei jeder Neuauflage unseres Umzugs-Spektakels durch Europa den einen oder anderen Gegenstand, der im kommenden Haus nicht brauchbar erschien, zurückließen. Und wenn ich bedenke, daß wir beim zuletzt vollzogenen Wohnsitzwechsel, also unserem Auszug aus dem Old Village in Quarteira - Vilamoura nach Bairos Brancos, Lagoa, ein komplett eingerichtetes Haus dem Hongkong-Chinesen, also dem Hauseigentümer, überließen... Wie hätten wir das alles nur immer weiter mit uns herumschleppen sollen? Zudem die Dinosaurier-Ausstellung, die Spielsachen, die wir ja dem Museum in Faro überließen... Es mutet zurückblickend wie ein Wunder an, daß wir damals, beim Auszug aus Deutschland, so viele Gegenstände auf den 'Dry-Van',

wie es hieß, verstauen konnten! Aber, wir hatten damals auch jeden Quadratzentimeter bis unter die Decke der Ladefläche genutzt, mit etlichen arbeitserprobten Helfern! Dieses Mal, und auch schon etliche Male zuvor, war das nicht bis in alle Ecken des Fahrzeuges so notwendig der Fall. Wie auch immer, es passte schließlich alles mit hinein in den Truck, inklusive der zuletzt noch von mir abzumontierenden Satellitenschüssel. Diese hatten wir zwar dem Hausbesitzer in Bairos Brancos mit einer halben Monatsmiete gegengerechnet, aber das war nur ein kleiner Teil einer gewissen 'Abrechnung', die wir mit diesen Portugiesen, ja mit allen Portugiesen, zu vollziehen hatten. Schließlich war es die Perspektivlosigkeit auf diesem Flecken, die uns erneut umziehen ließ!

Portugal und Spanien: Wo ist der Unterschied?

Natürlich gibt es Unterschiede zwischen diesen beiden Volksgruppen. Auch wenn die Portugiesen uns vor vielen Jahren als sauberere Südländer vorkamen, (tatsächlich!), aber das muss wohl an den wenigen 5-Sterne-Plätzen gelegen haben, die wir damals immer wieder besuchten, die Wahrheit sieht im nachhinein anders aus. Wir halten 'die Portugiesen' vom Norden bis in den Süden inzwischen für die unschlagbar größeren 'Schweine'! (Ich entschuldige mich bei den Vierbeinern, den tierischen Schweinen, für diesen Vergleich!) Das ist nur ein kleiner Trost, denn auch die Spanier kommen nicht besonders gut weg, bei dieser, zugegeben, (erneut) für Nichteingeweihte, etwas oberflächlichen, verallgemeinernden Betrachtung.

Wo 'sie' stehen und gehen lassen 'sie' ihren Müll einfach liegen! Benutzte Papiertaschentücher, leere Zigarettenschachteln, von den Kippen ganz zu schweigen, werden einfach dort fallengelassen, wo 'man' sich gerade bewegt. Ausgetrunkene Getränke-Dosen jeder Sorte; sämtliche Verpackungen, ob groß oder klein, Plastik, Glas, Pappe. Ein Südländer umgibt sich immer gerne mit seiner eigenen Müllhalde!

Eigentlich müsste ich über dieses Thema 'Müll' ein wenig ausführlicher schreiben, denn nun hier in Cuenca, unserem (augenblicklichen) neuen Domizil (wer weiß schon für wie lange?), nach erneutem Wohnsitzwechsel und dem Fortgang aus dem Örtchen Beas, nach gut 4 Jahren (immerhin), bin ich sogar noch viel näher an dieses Problem gerückt, inklusive Luftverschmutzung durch ständiges Verbrennen! Dazu aber später mehr.

„Auf zum Olymp!“

Mit großen Ideen traten wir in Beas an, bzw. es durfte wirklich auf unserem Gelände, und aus den sich zunächst bietenden besten Möglichkeiten ein Optimum herauszuholen, 'geträumt' werden... Unser geplantes Projekt 'Olymp-Sport & Culture-Resort' legten wir 5 Minuten vor 12 zu den Akten.... und zogen im Oktober 2000 aus dem großen Anwesen in eine kleine Finca, vollzogen also die 29. Station meines Umzug-Lebens. Es war immer noch die gleiche Sonne und es waren tatsächlich die gleichen Menschen, die uns nun nicht im alten portugiesischen Stil, wir hatten ja dazugelernt, viel eigenes Geld kosteten. Letztlich endeten unsere Träume aber auch wieder in herber Enttäuschung.

Wir hatten uns um Partner bemüht, die verstehen sollten, dass auch sie ihren Teil zum Gelingen beizutragen hätten. So sollte zum Beispiel die Gemeinde Beas mit einem Fünftel am Projekt beteiligt werden. Der Alcalde, also der Bürgermeister, kam auch mit übersetzendem, ehemaligen deutschen Gastarbeiter... dem Juan. „Erste Priorität“... sollte das ‚Olymp-Projekt‘ erhalten! So waren seine Worte, an denen wir zunächst nicht zu zweifeln hatten. Er war schließlich außerdem Leiter einer Zustimmungs- oder Bewilligungskommission, die über Europa-Fördergelder zu befinden hatte... Ist eine solche Konstellation nicht ideal? Wo einer maroden Gemeindekasse eine stete Einnahmequelle aus der Privatwirtschaft angeboten wird und wo die Beteiligung der Gemeinde Beas allein durch die Zustimmung zum Projekt aus Europa finanziert wird!? Ein weiterer Partner sollte die Banco de Andalusia sein. Ebenfalls Partner im Sinne von Beteiligter, auch mit 20%. Am Bank-Manager aus Sevilla hätte es gelegen, die notwendige Bauunternehmung zu finden, natürlich auch als 20%-Beteiligter; außerdem die entscheidenden Gespräche mit dem Madrider Kaufhaus ElCorte Ingles zu führen, die schon Interesse angemeldet hatten. Viele Fliegen mit einer oder ein paar mehr Klappen geschlagen... Doch ‚Verstehen‘ und das so Verstandene auch noch in die Tat umsetzen... Wie konnte ich glauben, dass dieser Banker anders sei als andere? 9% sollte der Zins betragen, den man uns für die Bewilligung des Kredites zum Kauf des Grundstückes anbot! In 10 Jahren hätten wir unserem ‚Partner‘ also den doppelten Preis zurückgezahlt. Feiner Partner! Und

kein Bauunternehmer hatte sich gemeldet, kein Einrichtungshaus EICorte! Nur unser Anwalt Maximilian, der über den Leiter der kleinen europäischen Behörde in Beas, dem Señor Torro, 'unser' Anwalt und damit nicht geringer Kostenfaktor wurde. Oh, welche Flaschen uns umgaben! Nutzloses Leergut! - Gerade 'heute', wo wir im neuen Ort Cuenca, genau bei uns gegenüber die Früchte europäischer Fördergelder sehen können... Soll ich sagen, leidend sehen 'müssen'? 1/3 einer vermeintlichen Investitionssumme haben die Leute von 'Arco Iris' (Regenbogen) aus Brüssel erhalten! 200.000 Euro für 10 kleine Hotelhäuschen, fast so wie von uns geplant! Verrückt! 200.000 Euro, wo der eine Partner dort drüben doch tatsächlich auch ein kleiner Bauunternehmer ist und somit seine eigene Kalkulation zur Basis dieser Fördermittel wurde... (Ein anderes Thema...) - Zu gemeinsamen Treffen, von mir perfekt organisierten Essen, damit alle erkennen sollten, was wir unter 'Qualität', '5-Sterne-Welt' usw. verstanden, da kamen diese 'Partner' alle und immer wieder gerne, doch immer nur wir sollten zuerst bezahlen. So wie bei der Bewilligung des Geldes zum Kauf des Grundstückes, obwohl der Banker genau wusste, daß mindestens dieser Betrag, nein eine sogar noch weit höhere Summe, sofort aus Brüssel geflossen wäre, wenn das Grundstück nur unseren Namen getragen hätte! Ein kleiner Teufelskreis, den wir brutal unterbrachen, denn wir erkannten noch rechtzeitig genug, dass unsere Partner nur an uns verdienen wollten, aber nicht bereit waren, mit gleicher Energie ihren Teil zum gemeinsamen Ganzen beizutragen!

Obwohl im Ort es nicht nur die Spatzen von den Dächern zwitscherten, „Das Olymp-Projekt ist bewilligt“, fremde Menschen sprachen meine Frau sogar beim Einkaufen jubilierend darauf an, denn immerhin bestand für zunächst 10 bis 15 Menschen in absehbarer Zeit die Aussicht auf einen neuen Arbeitsplatz (!), wir bliesen die Aktion einfach ab und erteilten allen Beteiligten eine schallende Ohrfeige. Wir machten es so, wie die Spanier es mit uns zuvor gemacht hatten: Wir kümmerten uns nicht mehr um die Angelegenheit, sondern gaben unserem Anwalt nur den Auftrag, die für etliches Geld und mit noch mehr Umstände eingetragene Gesellschaft 'Olymp-Sport & Culture-Resort S.L.' wieder zu löschen. - Unser schönes Model der geplanten Anlage, immerhin 1 x 2 m groß, stand in der Eingangshalle der europäischen 'Geldverschwendungsstätte' Beas, so will ich diesen Flecken, diese Institution mal nennen, die unserem Sohn immerhin den ungehinderten und kostenlosen Zugang zum Internet bescherte, wann immer er es wollte. Weil ich mehr die forsche Frechheit als den dafür nicht notwendigen Mut besessen hatte, den Leiter, diesem schon erwähnten Señor Torro, darum angegangen zu sein, weil ja die spanische Telefonica nicht in der Lage war, uns 'dort draußen', nur 1,5 km weiter, als die mit neuester Technik ausgestattete Behörde, einen geeigneten Internetzugang zu installieren, bzw. die Basis dazu, eine feste Telefonverbindung. Wir ließen sogar dieses erneute Zeugnis unserer ungebrochenen Tatkraft und Fantasie zurück. Irgendwann einmal wird das nett anzuschauende Gebilde aus Pappe und den Eisenbahn-Zubehör-

Resten, die nicht in Braga / Portugal gestohlen worden waren, - eine unseren Zorn über alle Portugiesen stets begründende Tatsache! - auch den Weg in den Müllcontainer gefunden haben. Egal! Es war uns letztlich wirklich egal! Wir stiegen ganz einfach wieder hinunter, von unserem 'Olymp', im sicheren Gefühl, daß das Konzept, der Platz, einfach 'alles', fast perfekt gepasst hätten...

Eulalias Provisorium

Schade nur, daß unsere Mam irgendwann einmal in der kleinen Post in Beas die radebrechend-deutsch sprechende Spanierin Eulalia kennenlernte. Hätte sie nicht eine Dame von Format und nicht nur von Masse treffen können!? Aber so nahmen wir das sicher freundlich gemeinte Angebot an - dass als Provisorium geplant war, und uns letztlich fast das komplette dritte Jahr festhielt - in einer äußerlich und von der Bausubstanz tatsächlich auch ziemlich mickerigen Finca, zu leben. Okay, für die Ute und mich waren die 4 Zimmer schon groß genug. Knapp 100 m² Wohnfläche. Mehr Räume brauchten wir ja nicht. Doch das Duschbad und die Küche, hätten einfach 'besser' sein müssen. Wenn wir ein solches Anwesen hätten kaufen wollen, dann wären wir nicht bereit gewesen, mehr als 15.000 Euro zu bezahlen! Die Eulalia, die inzwischen verwitwete Hausbesitzerin, wollte doch tatsächlich 60.000 Euro für diese 'Bruchbude' und knapp 1.000m² Land mit einigen Oliven- und Obstbäumen haben! Das wäre der Betrag, den wir zusätzlich hätten investieren müssen, damit es ein 'schönes Zuhause' würde....

Die 30. Station unseres aktiven Umzug-Lebens hatte ich schon im Dezember 2002 angekündigt, doch die Realisierung... Es ist wirklich nicht leicht, ja fast ausgeschlossen, einen Flecken Erde zu finden, wo sich nicht ein maßlos unrealistischer Spanier seinen eigenen Lebensabend versüßen will, mit dem Erlös aus seinem völlig überteuerten Anwesen. Dabei ist die alte Diskussion stets erfrischend zu führen: „Was ist was wert?“ Und wir können und wollen einfach nicht, nur weil die Sonne an etlichen Tagen des Jahres von oben kostenlos scheint, idiotische Preisvorstellungen akzeptieren! - Dieses Beas bot als Örtchen schon nichts, das Umland natürlich auch nicht. Mit einem 't' am Ende des Namens, stellte ich mir häufig vor, hieße dieser Flecken im Englischen 'Beast', übersetzt also 'Biest'. Ja, so biestig kam er mir auch immer vor. Eine fremde, andere Welt, in der ich nicht leben wollte. Okay, draußen, wo wir lebten, war das nicht ganz so krass, doch wenn ich auch bei meinen morgendlichen Spaziergängen mit den Hunden über etliche Stunden keiner Menschenseele zu begegnen brauchte, so vollzog ich dennoch meinen Selbstbetrug und bildete mir nur ein, dass ich durch meinen eigenen, nun viel größeren Park spazieren ginge. Ja, so konnte ich es natürlich auch sehen und ertragen; doch die Müllhaufen aus Bauschutt, hin und wieder einfach am Wegesrand entleerte Kleintransporter, erinnerten daran, dass ich mich doch in der Wirklichkeit befand. Endlose Olivenhaine, unterbrochen durch teils ungepflegte, nicht mehr recht genutzte, ausgebeutete Korkeichenwäldchen, etliche Quadratkilometer ungepflegte Weideflächen für durchziehende Schafe oder

auch Rinder, dazwischen ein paar zerfallene, unbewohnte Fincas, die alle eine ereignisreiche Vergangenheit zu haben schienen, von denen mir eine besonders gut gefiel, nicht nur, weil sie nicht ganz so verfallen war und wohl auch ein paarmal im Jahr genutzt wurde. Das 'Weiße Haus' nannte ich dieses aus der Ferne 'strahlende' Gemäuer. Na ja, aus der Nähe betrachtet, hätten auch hier keine 60.000 Euro Renovierungskosten gereicht... - Einige Versuche von mir mit den Besitzern, besonders dieser Finca, in Kontakt zu kommen, scheiterten, auch sicher an meinen mangelhaften spanischen Sprachkenntnissen. Letztlich machte aber der heiße Sommer 2003 alle Überlegungen, in dieser Region zu bleiben, zunichte. Über 40° zeigte etliche Male das Thermometer im Juli und August. Abkühlung gab es nicht einmal mehr in der Nacht. Der Kreislauf unserer Mam, also meiner Ute, machte doch tatsächlich einmal derart schlapp, daß sie auf direktem Wege ins Krankenhaus nach Huelva transportiert werden musste! Das war gar nicht so einfach. Es war an einem Samstagmittag, als sie die knapp 400 m aus dem Ort Beas zu uns hinaus mit ihrem Einkaufshandwagen angeschleppt kam. Völlig erschöpft war sie und doch schien sie sich langsam besser zu fühlen. Aber letztlich halfen keine kalten Umschläge, die Ruhe, frische Säfte, es war die totale Selbstaufgabe. Nun ist sie, meine ich, ein ganz schlechter Patient! Sie will sich auch nicht richtig helfen lassen und ist in einer solcher Situation völlig am Boden. Nur ein Arzt sollte ihr noch helfen können, war ihre Meinung. Ich musste also zum rund 400 m entfernt wohnenden nächsten 'Nachbarn' Jaime gehen

und fragte ihn, ob er die Ute wohl dringend zum nächsten, verfügbaren Arzt fahren könnte? Der immerhin schon knapp über 70-jährige Mann, gebürtiger Portugiese (!), war stets überragend hilfsbereit, so natürlich auch in diesem Fall. Er kam ziemlich bald mit seinem großen Volvo angetauscht und lud die Ute ein. Ich musste ja bei der Hundeschar bleiben... Rührend hatten sich schließlich er und seine Frau bis spät in die Nacht noch um die Ute gekümmert. Sie wurde schließlich mit seiner Hilfe über die zunächst angefahrene, doch leider geschlossene Arztstation Beas, dann die im nächsten Ort und dort nicht wirklich Verantwortung übernehmende Station Trigueras, ins Hospital nach Huelva gebracht. Seine Frau hielt die ganze Zeit am Ruhebett der Ute Wache! Davon ein paar Menschen mehr, im Süden! Oh, es wäre ja nicht auszuhalten gewesen! (Im Guten!)

So war das Klima in unserem Teil von Andalusien letztlich der ausschlaggebende Grund dafür, dass ich mich gleich nach dem sich neigenden Sommer tatsächlich um einen anderen Wohnort bemühen sollte. In diesem Klima wollten wir es zukünftig nie wieder aushalten müssen! Etwas weniger an Hitze ist sicher verträglicher!

Fort aus Beas, aber wohin?

Für uns gab es zunächst das Kriterium 'Nähe zum Flughafen', damit die Verbindung zur Welt und die zu verbessernden Möglichkeiten für unseren Sohn nach Hause zu kommen. Schließlich war bislang Sevilla, als nächster Zielort, nur rund 100 km von Beas entfernt gelegen, aber niemals optimal anzufliegen gewesen.

Unser Sohn musste immer erst in Barcelona oder Madrid umsteigen und das hieß fast regelmäßig den Verlust einigen Reisegepäcks einzuplanen, zumindest war eine schnelle Abfertigung praktisch unmöglich. Oftmals wurde uns ein Gepäckstück am nächsten Tag hinterhergefahren... Und Faro, drüben in Portugal, immer noch nur rund 130 km entfernt, machte es nicht angenehmer. Dieses lästige Portugal erschien uns jedes Mal mehr als Gräuel denn als Freude, wenn auch das lohnende Ziel unser Sohn war... Diese Touristen! Diese deutschen Urlauber dort am Flughafen! Und Faro ist auch nicht aus allen Richtungen direkt anzufliegen. Lissabon war da oft notwendige Zwischenstation für unseren Benjamin. Auch für ihn hat dieses Portugal nicht nur positive Erinnerungen. Schließlich hat man ihn um den größten Teil des von uns geschätzten Wertes von über 80.000 DM gebracht; beim Diebstahl in Braga, als aus dem Lager unserer damaligen Geschäftspartner Carvalho Arujo, u.a. einige seiner Gitarren, Verstärker und vor allem, seine komplette elektrische Eisenbahn geraubt wurden! - Dennoch hatte ich beim Blick auf die Karte die Gegend um den Ort Badajoz favorisiert. Natürlich immer noch in Spanien, doch fast an der Grenze zu Portugal, rund 200 Kilometer nördlich von Beas, der uns allerdings nur den Flughafen Lissabon in Portugal ließ. Aber da hätten wir für den gewöhnlichen Massentouristen in einem sicher völlig uninteressanten Gebiet gelebt, dass auch bestimmt sehr günstige Haus- und Grundstückspreise und Lebenshaltungskosten bedeutet hätte... Doch das Wissen, eine Abholung vom Flughafen per PKW durch knapp 200 Kilometer

Portugal, und das ja gleich zweimal pro An- oder Abreise zu absolvieren, ließ uns von diesem Plan abrücken. So deutete ich auf die spanische Landkarte und fand: Cuenca. Zwar etliche hundert Kilometer nördlich von uns, was auch im Jahresmittel 10° weniger an Wärme bedeuten würde..., aber gleich zwei mögliche Anflugstationen bot: Madrid und Valencia.

Am 17. September 2003 machte ich mich um 2.00 Uhr in der Nacht auf die Reise. Es waren knapp 700 Kilometer von Haus zu Haus zurückzulegen und ich wollte bei Arbeitsbeginn vor Ort sein, um keine Minute mit der Haus- und Grundstückssuche zu verlieren. Tatsächlich, um genau 9.00 Uhr betrat ich das NH-Hotel in Cuenca und ich erkundigte mich nach der Möglichkeit, wenn es denn nötig wäre, für eine Nacht zu bleiben. Ich hatte Glück, denn die Vuelta, also die Radrenn-Rundfahrt durch Spanien sollte zufällig am nächsten Tag mit Cuenca ein Etappenziel haben und da war natürlich jedes Hotelbett in der Region ausgebucht. Aber eben nicht für die kommende Nacht... So optimistisch, daß ich ohne Übernachtung schon alle sich möglicherweise ergebende Fragen hätte lösen können, wollte ich nicht sein, darum reservierte ich mir ein Zimmer, bevor ich mich aufmachte und die mir von den Rezeptionsdamen empfohlenen Maklerbüros in Cuenca erkundete.

Das war gar nicht so einfach, denn 'man' spricht nicht deutsch oder englisch in Cuenca. Okay, letztlich fand ich den Señor Martin, der mit knappsten Englischkenntnissen zu verstehen schien, wonach ich suchte und der chauffierte mich zu zwei für uns mögliche

Objekte, jeweils in rund 10 Kilometer Entfernung von Cuenca. Wie erwähnt, der Wechsel musste sein; aus dem Süden Andalusiens in mildere Gefilde Spaniens wollten wir ziehen. Also musste ich zwischen diesen beiden gebotenen Alternativen entscheiden. Die eine Lösung hatte das Problem der kompletten Möblierung, also wohin mit deren Möbeln? Das andere Grundstück war noch nicht richtig fertig angelegt, obwohl das Haus von der Architektur interessanter war, doch inmitten einer sogenannten 'Urbanisation' gelegen, also mindestens mal knapp 50 Häuser und Grundstücke in etwa gleich aussahen... Und das ist ja nun überhaupt nichts, für uns Individualisten... Für den nächsten Vormittag um 10.00 Uhr sollte der Makler Martin meine Bedenken und Erwartungen mit den Besitzern der beiden Objekte besprochen haben. Ich wollte die Zusagen, einmal ein leeres Haus und zum anderen die Möglichkeit, irgendwann, bei Gefallen, das Haus bzw. das Grundstück zu kaufen... Tatsächlich hatte er meine Vorstellungen wohl vorgetragen, doch die Eigentümerin des Hauses mit den Möbeln war zunächst nicht zu erreichen gewesen... und diese Alternative war mir doch am sympathischsten. Also hieß es abwarten. Da ich sowieso nach Hause zurückfahren wollte, bevor der große Vuelta-Rummel Cuenca erfasste, verabredeten wir uns per Telefon am späten Nachmittag. Und tatsächlich, kurz vor 19.00 Uhr rief Martin an und bestätigte die Möglichkeit, das ganze Haus leer zu räumen, also meine erste Wahl für uns zu realisieren. Er versprach die Verträge zu formulieren und innerhalb der nächsten Woche an uns abzuschicken. Das war mal eine positive Meldung.

Auf nach Castilla-La Mancha

Wir wollten am Montag, den 6. Oktober um 8.00 mit unseren 'etwas mehr als' Sieben Sachen vor dem neuen Grundstück in Pinar de Jabaga / Cuenca, in der Provinz Castilla-La Mancha stehen, so war das Ziel, daß nun an alle Beteiligten ausgegeben wurde.

Das waren der Makler Martin Romero Navarro, der, wie erwähnt, die Verträge rechtzeitig zu schicken hatte. (Was natürlich nicht erfolgte!). Das waren die Hausbesitzerin Isabel Lillo Zarco, die dafür nichts konnte, wohl aber die Bitten, das Haus leer zu übergeben, in nicht allen Fasern befolgte, denn einige Möbelstücke und Einrichtungsgegenstände wurden doch noch im neuen Zuhause gelassen, wie es hieß, weil wir doch so zunächst überall Licht hätten und dann selbst entscheiden konnten, ob wir die Lampen und anderen Gegenstände nutzen wollten, oder nicht... Klar, das war schon so okay, daß mit den Lampen und Gardinen, doch so etwas bedeutet ja auch immer wieder doppelte Arbeit, besonders für mich. Schließlich musste ich den 'alten Kram' ja auch abmontieren und dann sorgfältig in einem Lagerraum verstauen... Doch 'Besenrein' ist auch eine nicht von allen Beteiligten gekannte Formulierung... (Eine Armee von dicksten Spinnen und deren Schaffensbeweise musste in den ersten Stunden von unserem fleißigen, gefräßigen Staubsauger vernichtet werden...) Und dann waren da ein noch zu findender Spediteur und nötige Helfer.

Nun war die Zufahrt zu unserem alten Grundstück für den benötigten Großtransporter über rund 400 m, abseits von normalen Straßen, wovon die letzten

knapp 200 m nur ein wirklich enger Feldweg sind, nicht so einfach zu nehmen. Besonders musste das Kunststück vollbracht werden, im Winkel von 90° rechts zu uns einzubiegen... Okay, wir fanden die richtigen Profis in der Firma Manuel Fernandez Bayo aus Huelva und der Einsatzleiter, Juan Carlos, ich nannte ihn spaßig den '2nd King of Spain', absolvierte sogar einen Tag vor unserem gewünschten Beladetermin, dem Freitag, den 3. Oktober, einen Test mit einem ähnlich großen LKW. Am späten Nachmittag rangierte Juan Carlos den wundervoll großen Lastwagen rückwärts an unser Grundstück. Perfekt und pünktlich, so daß Ute und ich den langen Freitagabend nutzen konnten für alle leichteren, von uns beiden problemlos einzuladenden Gegenstände. Für den folgenden Samstag hatte Juan Carlos zwei starke junge Männer versprochen. Wir hatten so gegen Mitternacht beschlossen, daß es nun langsam mit unserer Arbeitseifer gut sei, denn am nächsten Morgen sollte es ja auch schon wieder früh hinaus gehen. Da rollte unser Nachbar mit einer Guardia Civil-Streife heran und mit lautem Gehupe machten sie am Zaun, vor dem dort protzig stehenden Auflieger Halt und mehr als aufdringlich auf sich aufmerksam. Nur mit einer Unterhose bekleidet, einem Handtuch über den Schultern trat ich an die kleine Gartenpforte, die wie immer verkettet, also verschlossen war. Im spanischen Plaudergewirr versuchten nun der Nachbarssohn, ich sollte besser 'Jung-Schnösel' schreiben, und die beiden Polizisten uns klarzumachen, daß der Hänger die Zufahrt zum Grundstück unseres Nachbarn blockiert und wir für den Abtransport sorgen sollten...

Mit einem Lexikon und Händen und Füßen machte ich den beiden klar, daß der 'große, dumme Bub' nichts weiter als ein Querulant sei, und daß er, wenn er wollte, ruhig 15 m durch das freie Feld fahren könnte, am Anhänger vorbei, wenn er die letzten Meter bis zu seinem Grundstück nicht gehen wolle... Wir würden am Sonntag um ca. 17 Uhr fertig sein mit unserer Einlade-Aktion und dann würde der Spediteur den Anhänger abholen. So einfach wäre die Situation nun zu klären gewesen, in dem der Polizist diesem spanischen Querschädel hätte klarmachen können, daß es keine andere Lösung für diesen Fall geben könne. Schließlich befanden wir uns ja nicht auf einer öffentlichen Straße und wenn er nur wollte, dann könnte er auch in etwa 20 m 'weiter hinten' noch einen parallel verlaufenden Feldweg nehmen, dann hätte er nur in Höhe seines Grundstückes das Feld zu durchfahren, so wie einige Traktorspuren bewiesen, daß das auch vordem schon so praktiziert wurde... Mir schien, die Sache wäre so in etwa gegen 1.00 Uhr völlig geklärt und ich drängte alle nächtlichen Störenfriede, sich nun fortzumachen... Ja, im Nachhinein würde ich sagen, war die Situation geklärt. - Am nächsten Vormittag kamen pünktlich die beiden Hilfskräfte und Ute fuhr mit dem Bus nach Huelva, um unseren vorbestellten Mietwagen, einen geeigneten Kombi für den Transport unserer Hundefamilie, in Empfang zu nehmen und den Trip noch gleich sinnvoll mit einem Großeinkauf an Lebensmitteln zu verbinden. Es wird so gegen 11.30 Uhr gewesen sein, als der miese, fette, aufgeblasene Nachbarssohn erneut vorfuhr und den beiden jungen spanischen Hilfskräften

klarmachte, daß um 12 Uhr die Guardia Civil kommen und den Anhänger abschleppen würde. In ihrem 'Englisch' übersetzen sie nun die angedrohten Frechheiten und die bevorstehende Situation... Da steht man dann mit all seiner endlosen Energie ziemlich allein, fast hilflos und könnte vor Wut heulen! Wie soll denn bitteschön das Einladespektakel weitergehen? Die beiden jungen Spanier hatten sowieso vor, nur so bis 12 Uhr aktiv zu sein, also war ich tatsächlich allein, als wenig später die Zugmaschine mit einem Fahrer des Spediteurs auftauchte und mir bedeutete, daß die Guardia Civil seine Firma veranlasst hätte, den Anhänger aus dem Weg zu ziehen... Kurz danach tauchte dieser Nachbarssohn wieder auf. Der einigermaßen Englisch verstehende Nachbar Jaime, rund 200m entfernt von uns, war erkennbar auf seinem Anwesen. Ich also im Spurt an allen anderen Spaniern vorbei und bedeutete, daß nur noch Jaime übersetzen und helfen könne... Natürlich gab er mir recht, daß der Nachbar und sein Sohn beides ganz miese Charaktere seien, so wie ich ihm Tage zuvor schon bedeutet hatte, ob es nicht besser wäre, diese Leute einzubeziehen und ihnen diese bevorstehende Ladeaktion zu erklären, daß dann eben mal für knapp 2 Tage keine optimale Zufahrt an ihr Grundstück bestand...

Es gibt kein Jüngstes Gericht



Umzugs'stress'

So ein durchgeführter Umzug im allgemeinen hat sehr viele Vorteile. Zum einen kommen Dinge mal wieder ans Tageslicht, die für etliche Zeit nicht sinnvoll eingesetzt werden konnten, oder gar gänzlich in Vergessenheit geraten waren, aus den unterschiedlichsten Gründen. Nun mussten sie ja entweder mitgeschleppt werden, auf dem LKW, verpackt, verladen, oder im alten Haus zurückbleiben. Wir ließen nur etliche, durch lange Nichtbenutzung kaum besser gewordene, alte Schlagzeugteile von mir zurück in Beas. Sie standen doch tatsächlich nun schon 3 Jahre im kleinen Waschhaus, daß leider auch Zuhause für etliches Ungeziefer war, obwohl wir es immer mal wieder aufräumten und natürlich im Teil, wo die Waschmaschine und der Trockner stand, es schon einigermaßen sauber war, nicht nur für andalusische Verhältnisse. Bevor wir uns mit der Reinigung der alten Trommeln und Becken lange aufhielten, ließen wir diese, für uns inzwischen fast sinnlos gewordenen Gegenstände einfach zurück und ich formulierte ein entsprechendes, vom Inhalt her bewusst ironisches, zynisches Erinnerungsschreiben an die alte Haus-

besitzerin Eulalia und ihre vorwitzigen Kinder. Die fette Spanierin Eulalia sollte auch ein wenig Freude haben, am Dreck, der sich durch so manche von ihr und ihrer Familie verschuldete Dummheit einstellte, und sich in dem alten Grundstück dennoch anhäuften, bei aller Pflege unseres Zuhauses durch meine unermüdlich aktive Frau. Selbst sie konnte schwerlich ankämpfen gegen den Staub, der von der rund 200 m entfernt liegenden Fernstraße über die Felder und durch die nicht richtig schließenden Fenster drang.

Es sollte eigentlich so ziemlich mein letzter Brief sein, den ich unaufgefordert und ohne zwingenden Grund an jemanden schrieb. (So nahm ich es mir vor...)

Der weitere Vorteil eines Umzuges? Die neue Einordnung der schier endlosen Dinge, die wir so mit den Jahren angeschafft haben und erst recht, die Sichtung und Durchstöberung der vielen Aktenordner! Sind die Kopien der Schreiben es wirklich alle wert, aufgehoben zu bleiben? Darum diese kleine 'spitz' formulierte Geschichte, denn ich machte mich gerade über Berge der Kopien meiner alten Post zu schaffen, die ich in den Jahren zuvor in die Welt hinausgeschickte und kaum Antwort erhielt...

Wie schön, eine geordnete Ablage zu haben

Als alter hanseatischer Kaufmann ist man natürlich mit einer gewissen Ordnungsliebe ausgestattet. Diese sorgte über die vielen Jahre der Reisen durch Europa dafür, daß zu jeder Zeit perfekter Zugriff auf alle erinnerungswürdigen Daten und Informationen bestand. Aber sie hatte auch den Nachteil, daß wir stets diese Berge von beschriebenem Papier mit uns

umherschleppten. Dabei hatten wir bei jedem Umzug immer wieder sehr vieles fortgeworfen, was dann irgendwann einmal wirklich nicht mehr lohnte, aufgehoben zu werden. Allerdings immer erst nach Beendigung des Umzuges; also wurden etliche 'Kilos' Papier stets zu spät vernichtet. Meistens hatten sich die Verhältnisse gewandelt und so blieben die Namen, die persönlichen Schreiben, also die Kopien davon, damit viele Erinnerungen, auf der Strecke des Lebens und landeten im Müll. Wie zuvor bemerkt, eine Neigung zur Ordnung muss vorhanden sein, wenn man sich über Jahrzehnte hinweg mit den immer mehr vergilbenden Papieren auseinandersetzen mag. Zunächst war es natürlich auch immer noch 'unser' Geschäftsbetrieb in Deutschland und in den damit eingebundenen europäischen Ländern, der uns fast dazu zwang, Dokumente zu sammeln, sie richtig abzulegen, wie ich es mal vor fast vierzig Jahren in Lübeck bei Possehl gelernt hatte. Eigentlich ist eine richtige Ablage das Gehirn einer jeden Firma. Es ist also eine auch heute nicht zu unterschätzende Tätigkeit, wenn man für die 'Ordnung im Laden' zuständig ist. Aber ich bin mir sicher, daß sich auch da die Auffassungen im Wandel der Zeit geändert haben, oder? Egal, getreu der 'Alten Schule' legte ich jedes Dokument sinnvoll in die Ordner, die mit den Jahren immer mehr wurden und zudem meistens prallgefüllt waren. Wenn also die 'Registratur', wie es damals hieß, das Gehirn eines Unternehmens war, dann brauchte es kaum des eigenen Gedächtnisses, um Sachverhalte genau zu erinnern = man schaute

einfach in die alten Ordner, so man den richtigen Ansatz fand. So ähnlich sah auch ich meine 'Ablage'. Doch welchen wirklichen Wert hat eine Jaguar-Reparatur-Rechnung aus Lisboa, die mehr als 10 Jahre alt ist, von den Werkstätten aus Oporto und Fontainebleau, mehr als 7 Jahre zurück, oder aus Sevilla, vom letzten Jahr? Außer, daß man beginnt sich zu ärgern über die stets sehr üppig geflossenen Summen in Richtung der 'Reparateure'? Somit unsere beiden Autos über die Jahre hinweg mehr als doppelt von uns bezahlt wurden! Und diese Aufrechnung muss man dann natürlich bei allen anderen Sachverhalten auch machen. Die Telefonrechnungen zum Beispiel, besonders aus Portugal, die eigentlich nur belegten, daß die dortige Telecom ein Betrugsunternehmen ist. Oh je, da behaupte ich etwas: Die Telefonica hier in Spanien ist ja noch viel weiter! Aber selbst die Korrespondenz mit dieser Institution ist müßig aufgehoben, weil aus dem Papier nur das eine wirklich Wahre herauszulesen ist: Papier ist geduldig. - Und das sind wir ja bekanntlich nicht. Und Recht zu haben und es zu bekommen, ist hier in Spanien, wie überall, ein langwieriger Prozess. Auch darüber konnte meine 'Registratur' natürlich prima Auskunft geben.

Der Anfang vom Ende

Was, um alles in der Welt, soll ich eigentlich mit meinen endlos geschriebenen 'Wahrheiten' anfangen, die ich fein säuberlich in Kopien abgelegt habe, je nach Empfänger natürlich, mal in mehreren Briefen formuliert, mal in weniger umfangreichen Schriftstücken. Die Daten und unsere eigenen Absender-

adressen verraten es: Ich hatte eine Menge Geduld mit meinen Empfängern. Eigentlich hätte ich schon etliche Briefe vordem damit aufhören sollen, ja müssen, ihnen zu schreiben, sie zu informieren über unser Leben, aus meinem Fundus zu plaudern!

Wer von allen Adressaten verdiente eigentlich wirklich eine ja nun kaum noch messbare Aufmerksamkeit? Ich kam gerade zum Ergebnis: Keiner! Aber ich kam auch zum logischen Schluss: Wie konnte ich Naiver nur annehmen, daß die Empfänger, egal wo in der Welt, durch meine Schreiben nun plötzlich anders werden konnten, anders, als sie es von Geburt an, von 'Natur aus' sind?

Ungezählte Seiten bedruckten Papiers schrieb ich beispielsweise an meine Familie in Deutschland. 'Familie' ist das richtige Stichwort. Wie gut, daß ich vor einigen Jahren die Kraft hatte, mich genau mit diesem Thema 'Familie' auseinanderzusetzen und auch darüber ein kleines Buch zu schreiben. Meine kritische Haltung, die unter anderem darin zum Ausdruck kam, kann ich kaum noch deutlicher formulieren, es sei denn, ich stempele 'sie' alle gleich als 'Ignoranten' oder besser als 'Idioten' ab. Lesen und Verstehen! Das war und ist der große Unterschied und es ist nicht einmal eine Frage der Intelligenz. Es ist eine Frage des Stils, der Qualität des Angeschriebenen, des Anstandes, wie auch immer man seine Art zu 'leben' formulieren möchte, ob und in welcher Form man reagiert oder antwortet.

Wer aus den verschiedensten Gründen nicht die Energie aufbringt, dem Schreibenden zu antworten, der hat auch eine Pflege des Kontaktes nicht verdient.

Vielleicht ist ein Schweigen ja auch die Art der Beantwortung, die sagt: „Lass mich in Ruhe.“ Verlorene Zeit also. Für alle Beteiligten. Ich wollte mir das eigentlich nie so deutlich eingestehen, aber es muss wohl so sein: Die große Masse der Menschen, die ich privat und über mein Geschäft kennenlernte, die hatten kaum tieferes Interesse an mir, an uns als Familie. Die hatten nur ihre eigenen, egoistischen Gedanken, als wir noch 'in der Nähe' waren, und so ein immer lohnendes Ziel, für alle Richtungen.

Also: Fort mit den Kopien dieser Briefe, die über die Jahre schon immer weniger geworden waren. Es braucht nicht eine Aufbewahrung dieser Zeilen, meiner Zeilen, die einen Augenblick beschrieben. Und es braucht auch nicht die Aufhebung von den wohl noch nicht einmal 5% Antworten darauf!

Obwohl: Gerade diese geringe Prozentzahl sagt nun wieder etwas deutlicher, mit welchen Geistern, mit welchen Charakteren wir da in Kontakt waren. Mein Gedächtnis wird mich zukünftig, hoffentlich, nicht verlassen, um auch ohne Zentnerlasten-Ablage, die eine oder andere nette Begebenheit meiner Vergangenheit zu erinnern! Und wenn es dann so sein sollte, daß vieles aus den absterbenden Zellen meines alternden Gehirns für immer gelöscht wird, dann war es sicher auch nicht wert, als Schriftstück, tief abgelegt und stetig intensiver verblassend, in einem dicken Ordner dahinzuvegetieren, ohne jemals wieder angerührt und nie wieder durchgelesen zu werden...

Also konnte in diesen Tagen des Umzuges, bzw. des Neu-Einrichtens, für mich nur eine Devise gelten: Alles, was da an Dokumenten der Vergangenheit in

den vielen Ordnern über die Jahre fein sorgsam abgelegt, etliche Male mitgeschleppt wurde, nun mindestens zweimal zu zerreißen (fast alles) und in die große grüne, zum Haus gehörende Mülltonne zu werfen, mit besten Grüßen an die spanische Müllverbrennung. Übrigens kommt die Müllabfuhr viermal in der Woche! Am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Mag wohl sein, daß im Sommer die in der Straße ansässigen Restaurants so enormen Anfall von Abfällen haben, daß ein solcher Aufwand gerechtfertigt ist? Wir werden es in einigen Monaten erleben, ob das zutrifft.

Es gibt wirklich kein Jüngstes Gericht

Selbstmordattentäter sprengen sich und damit viele Unschuldige ganz aktuell überall in der Welt in die Luft. Von ihrem Glauben in die Irre geleitet, aufgehetzt und scharf gemacht von ihren geistigen Vorbildern (die sich alle selber NICHT in die Luft jagen!). Ob in Nahost oder in Fernost, ob zuletzt in Istanbul, immer noch täglich in Bagdad, im ganzen Irak. Es sind fast ausschließlich Islamisten, die die Welt in Aufruhr und Angst halten. Dabei spricht niemand es offen aus: Wir haben es mit einem richtigen Religionskrieg zu tun! Es geht nur darum! 'Terrorismus' ist die allgemeine Bezeichnung für die irrsinnigen Bluttaten und die westliche Zivilisation versucht sich dagegen zu schützen. Aber auch die immer aufwendiger ausgetüftelten Sicherungssysteme geben keine 100%ige Sicherheit, sie zwingen nur die Etats der Aufrüstung in schwindelerregende Höhen. Vielleicht wollen das die Dahinterstehenden?

Ich bezweifle die Genialität einer Terrororganisation, die sich mit der Verbreitung von Angst und Schrecken befasst, statt denen, für die sie angeblich kämpfen, wirklich zu helfen! Wer Unschuldige mit in den Tod eines vielleicht berechtigten Kampfes führt, was immer das auch ist, der wird den Zorn des Volkes ernten und niemals die Zustimmung! Aber das haben diese Dummen natürlich nicht aus der Geschichte der Zivilisation gelernt. Sie befinden sich geistig noch im tiefsten Mittelalter, ja eigentlich in der Steinzeit. Und dorthin zurück sollen wir alle?

Wer immer so gescheit war, Ideologien entwickelt zu haben, aus denen Welt-Religionen wurden, der hat auf die Dummheit der Masse gesetzt, da hatte er wirklich leichtes Spiel.

Wie alt die intelligente Menschheitsgeschichte auch immer sein mag, eines ist gewiss: Es sind nicht erst 2000 Jahre vergangen! Und die netten Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament sind nur die berechnenden Vorläufer von den Märchen der Gebrüder Grimm, Hans Christian Andersen und, etwas moderner, Walt Disney.

„Es gibt kein Jüngstes Gericht, wo 'abgerechnet' wird, wo jemand schulterklopfend anerkennende Worte für das eigene Leben findet, oder kritische Kommentare während der Einweisung in die Hölle abgibt!“ Das waren meine Worte im morgendlichen Telefonat mit unserem Sohn, als Begründung dieser, meiner längst fällig gewesenen erneuten Arbeiten am 'Reißwolf', der ja nur aus meinen Händen bestand.

Ich brauche nicht die oberflächlich geheuchelten Worte der Anerkennung meiner ehemaligen Schulkamera-

den, wenn ich diese jemals wieder sehen sollte, „Prima, was Du aus Deinem Leben gemacht hast!“, nachdem ich ihnen aus meinem Leben erzählt hätte. Genauso brauche ich nicht das Schulterklopfen ehemaliger 'Freunde', die sich Jahrzehnte nicht meldeten, wenn ich ihnen morgen wieder begegnete! So könnte ich jede Gruppe meiner Vergangenheit abklopfen und käme stets zum richtigen Schluss: Es lohnt nicht, irgendeine schriftliche Erinnerung an diese Zeit aufzubewahren. Wenn sich nicht im Hirn und im Herzen für immer bleibende Eindrücke so festgesetzt haben, dass ich diese auch dann abrufen könnte, wenn mir danach ist, ohne in einen Ordner zu schauen und nachzulesen, dann hat es sowieso keinen Sinn gehabt! Dann war es auch nicht wirklich wichtig für mich! - Es gibt also bestimmt auch nicht den Augenblick, wo abgerechnet wird und wo ich beweisen müsste, was ich in den zurückliegenden Jahren an Gutem oder Schlechtem geleistet habe, wem ich welche Frechheiten verbal an den Kopf warf, wem ich, wie oft auch immer, mehr als Nettigkeiten schrieb. Es gibt nicht ein 'Danach', wenn wir unser irdisches Dasein ausgehaucht haben! Was auch immer weltumspannend in noch so netter verpackter Idiotie zu diesem Thema gesagt und geschrieben wurde, ich glaube an NICHTS davon und die eigene Winzigkeit und offensichtliche Unwichtigkeit wird einem täglich bewusst, wenn man sich, und sei es nur flüchtig, durch die Nachrichtensendungen des Fernsehens informiert, mit den aktuellen Forschungsergebnissen um unser Universum und die noch um uns herumliegenden, weiter reichenderen nächsten Universen, befasst! Da

liegt dann angeblich für die seriösen Wissenschaftler der Beginn zum 'Glauben'... Aber banal geantwortet: Glauben heißt nicht wissen... Also, glauben, an was? Vielleicht ist meine Unfähigkeit zu glauben die unausgesprochene Aufforderung bei Zeiten, also vor dem letzten Atemzug, alles geregelt zu haben? Dazu gehört dann wohl sicher auch, meinen Lieben keine unnötigen Papierberge zu hinterlassen, mit denen sie nur bedingt etwas anzufangen wüssten. Und Geld lässt sich daraus sicher auch nicht erzielen, selbst wenn es mir gelänge, noch zu meinen Lebzeiten überragende Anerkennung als Romanschreiber zu erfahren. Somit ist eine radikale Aufräumaktion mehr als begründet und zwingend erforderlich! Es gibt wirklich kein Jüngstes Gericht, wo diese Dokumente als Beweismaterial herangezogen werden könnten!

Der Naturwall von Cuenca



Wenn man einem Immobilier glaubt

„Ja, das Grundstück ist vollkommen gesichert, ringsherum läuft der mannshohe Zaun“, meinte der gewiss nicht unfreundliche und, für einen Spanier, sehr aktive Immobilier Martin. Um es positiv auszudrücken, er war freundlich und gewillt, mir ein gutes Gefühl zu geben, wenn wir uns für dieses Objekt entschließen

sollten. Aber eines wurde leider später klar, daß das über 40.000 m², damit unübersichtlich große Grundstück mit dem schönen, rund 150 m² großen Wohnhaus, daß ich mir in vielleicht nur 5 Minuten hatte anschauen können, weil 'diese Sorte qualifizierter Menschen' stets in Hektik und kaum richtig bei der Sache ist, nicht wirklich 'sicher' war. Zumindest, was meine gestellten 'Bedingungen', mehr 'Wünsche', für die Hundesicherheit betraf. Jeder Zaun ist überwindbar, wenn man es als Mensch nur will. Doch ein Hund ist kein Fassadenkletterer und mit dem Stab im Maul wird ein Vierbeiner es auch niemals im Stabhochsprung zu Erfolgen bringen. Mit anderen Worten, für unsere 7 vierbeinigen Mitbewohner ging es doch nur darum, daß ein normaler, sicherer Zaun sie vom unkontrollierten Fortlaufen abhalten sollte. Und wie sich dann auch herausstellte, daß zu uns ins Riesenreich keine Eindringlinge kommen konnten, wie es tatsächlich zweimal zu beklagen war. Fazit nach nur wenigen Augenblicken im neuen Heim und dem ersten Hinterherrennen hinter unseren Hunden, draußen, in der 'feindlichen' Welt: Es werden die Hunde so lange nur an der Leine durch das Grundstück geführt werden müssen, bis der Zaun wirklich dicht und sicher ist!

Im Zweierpack durchs Grundstück

Es gab also nur einen umständlichen Ausweg zu unserem eigenen Schutz vor sicher zu erwartenden unnötigen, nervenaufreibendem Ärger: Die Hunde mussten an der Leine im eigenen Gelände 'Gassi' geführt werden. Das erscheint auf dem ersten Blick

ziemlich blöde und lästig. Was mögen erst die Hunde gedacht haben? Aber das war egal. Es bedeutete viele Stunden geduldigen Spazierengehens für - meine Frau. Es hatte sich nämlich herausgestellt, daß in sinnvollen Zweiergruppen die morgendlichen Geschäfte am besten abgewickelt werden konnten. Klar, zuerst, die beiden stets drängenden Buben Bronzi und Garrincha, dann die geduldige Beauty und die immer aktive Silvy und schließlich der alte Lumpi mit der braven Mutter Doris. Flohchen konnte sowieso herumlaufen, wie sie wollte. Sie ist natürlich die bravste, nicht nur weil sie niemals fortlaufen würde und auch ziemlich perfekt folgt, wenn wir sie rufen, sie ist in ihrem Wesen viel anhänglicher als der 'Rest' der Rasselbande...

Ein weiter Sprung ins Jahr 2005 in den September. Genau am 1. September sollten wir unseren neuesten Hundezugang vermelden dürfen: Anita, die zierliche Langhaardackelin (? - wenn wir sie schon klassifizieren sollten) kam auf ganz grausligen Umwegen endlich zu uns. Zum ersten Male kauften wir ein Hundchen aus der 'Todeszelle Spanien' frei. Immerhin 80 €, dafür war sie dann geimpft und von unserer Tierärztin 'Natti' nochmals untersucht und mit einem Chip versehen worden... Irrsinn.

Viele Wochen zuvor wollten wir die kleine Anita ja schon in unsere große Hundefamilie aufnehmen. Wir hätten verhindert, dass sie sich erst noch mit einer kleinen Kinderschar herumquälen musste. ... usw. Ich war zu vorsichtig mit ihr und wollte ihr nicht wehtun, als ich sie hätte packen müssen, bei meinen morgend-

lichen Fütterungen, die ja über einen sehr langen Zeitraum ihr eine regelmäßige Nahrung garantierten.

Nach einer Woche, jetzt am 8. September sitzt die kleine Anita auf dem Hundesofa in meinem Arbeitszimmer, bestimmt glücklich, dass ihr Leben durch uns eine solche dramatische Wende genommen hat. Aber, auch wieder wie gut, sie kann es ja gar nicht wissen, wie kurz bevor ihr der grausame Tod durch Menschenhand stand, nur weil sie wohl schon gut 2 bis 3 Jahre alt ist und die Spanier 'nur junge Hunde wollen' = bis diese ihnen dann wieder zu alt, damit lästig und nicht mehr angenehm sind, dann werden sie wieder auf die Straße gejagt!

Beispiele gefällig: Gegenüber, der Restaurantbesitzer Elisia, hatte doch erst kürzlich einen jungen Schäferhund. Der ist auch längst nicht mehr da! Ich frage ihn aber auch nicht und wundere mich nur, dass eines morgens schon wieder ein anderer junger Hund dort drüben herumtollt... Links, im Grundstück des Manuel, ein ähnliches Bild: Erst hatte ich den letzten Sommer über mit der leicht hektischen 'Luna' zu 'kämpfen', dann ist sie plötzlich nicht mehr da und auf meine Nachfrage erklärt der eigentlich - nach außen - nicht tierliebe Manuel, daß die Luna jetzt einen Platz und eine Aufgabe bei einem Schäfer gefunden hat. Na ja, klingt ja ganz ausgezeichnet und wird für den Hund bestimmt nicht langweilig sein, aber was haben wir da schon für furchtbare Berichte im Fernsehen gesehen! Gerade von spanischen Schäfern, wenn nach getaner Tat, also dem Heimtreiben der Herde, keine Verwendung für einen Fresser mehr am Tische ist... Nein, dieser Schäfer ist gut bekannt mit ihnen, so

versicherte mir Manuel, und seine Augen waren nicht vom Luftzug leicht gerötet! Es ging ihm nicht so leicht von den Lippen, denn irgendwie war Luna nämlich gerade in ihren letzten Tagen hier zu mir ganz lieb gewesen und ließ sich von mir stets streicheln, eine wirkliche Ausnahme... Doch in diesem Frühjahr steht plötzlich ein kleiner 'Remus' in der gleichen Ecke wo sonst Luna 'lebte'. Die Tochter des Manuel, Begonia, wie die Blume, muss einen echten Knall haben! „Ist ja nur für ein paar Tage!“ so Manuel.

Nachts, fast 22 Uhr, strömender Regen, der kleine Kerl an einer kurzen Kette, verheddert, ein wenig Schutz unter den Büschen findend, steht bibbernd in seiner eigenen Scheiße. Natürlich ist ihm das schlechte Wetter, die Einsamkeit und die komplette Situation auf den Darm geschlagen! Ich, wutentbrannt den Manuel angerufen und nach der Telefonnummer der verantwortungslosen Begonia gefragt... Oh, welch ein Theater! Am Ende war 'Remus' kurz danach endlich abgeholt worden und nun wird mit Nachdruck wohl an der Hundehütte in Begonia's eigenem Haus gearbeitet worden sein, so dass er wenigstens weiß, wo er hingehört!

Noch einmal etwas zurück: Erinnerungen an und mit den Vierbeinern

Als wir von Portugal nach Spanien, die wenigen Kilometer überwandern, da geschah das ja noch mit unseren beiden super-Luxus-PKWs. Auch für die sollte es 'drüben' in Spanien eine weniger hitzige Zukunft geben. Das uns versprochene große Haus im Algarve

hatte zwar ein riesiges Untergeschoß, um nicht Keller zu schreiben, aber da war ja viel wichtiger, portugiesisches Geräffel und nicht mehr zu nutzendes Landwirtschaftszeug, sowie einen Traktor einzustellen. Wir dachten ja, naiv an die Versprechungen des Maklers glaubend, dass wir das Haus richtig übernehmen, also kaufen könnten, wenn uns die komplette Situation zusagte. Klar, im Nachhinein so sind uns durch unsere eigenen Fehleinschätzungen, die es natürlich auch immer wieder gab, so manche Entscheidung abgenommen worden. Schon beim Wellcome-Essen mit der kompletten portugiesischen Familie tischte man uns als quasi Einzugsgeschenk auf, dass an einen Verkauf niemals gedacht sei, dafür sind ja die Kinder aus Süd-Afrika zurückgekommen, um das Gelände und alles einmal zu übernehmen... Na prima. Damit war ja schon nach noch nicht einmal einem Monat dort unausgesprochen unsere sofortige Weitersuche angeordnet...

Die einzigen vierbeinigen Begleiter waren damals unsere Snowi und der Isidoro, also die beiden Kätzchen, die sich prächtig verstanden.

In Spanien, also wir nannten diesen ersten Platz in Andalusien, 'Beas I.' auf dem gut 27.500 m² großen Gelände, begrüßten uns dann der Dobi und die kleine Floh. Über diese lieben Hunde schrieb ich in vielen anderen Kapiteln einiger Bücher. Dieses zunächst ja mit dem ursprünglichen Hundebesitzer Estaban aufzuklärende Missverständnis zeigte den ganzen Irrsinn südländischer Mentalitäten. So ein Volltrottel, der nie verstand, dass wir nur unserem Herzen folgten,

wenn die Tiere zu uns kamen und um nichts anderes baten als um Aufmerksamkeit! ... Und Zuneigung!

Ich erinnere den Kanonenschlag, den dieser dumme Spanier in unserem Briefkasten zündete, um mit diesem Knall seine Hunde aus unserem Grundstück wieder zu vertreiben. Wie er sich das gedacht hatte, wo wir extra für ihn ein Tor einen breiten Spalt offenließen, damit er jederzeit seine Hunde wieder zu sich holen konnte, wenn er des nachts aus seiner Bar heimkam, er konnte das wohl auch nicht mit der eingeschalteten 'Dolmetscherin' klären, die im Übrigen offensichtlich auch zu dämlich schien, die Situation zu entspannen. Wo nichts in der Birne ist, kannst du auch mit noch so netten Absichten nichts einpflanzen! Da half also kein nettes Kaffee-Kränzchen!

Dobi hatte ja eine unheilbare (?) Blutkrankheit, zumindest verhinderte aber seine Medizin auch NICHT, dass in ihm große weiße Maden (?) krochen, die unser Benni und ich aus den offenen Wunden an seinen Beinen herauszogen! Das war ein Wahnsinn, und ich sehe noch heute seine traurigen, aber dankbaren Augen! Am Tage während unseres Umzuges von Beas I. nach Beas II., in der Mittags-hitze, die wenigen Kilometer, die wir mit einem Kleintransporter organisierten, da verstarb der Gute und Ute und ich mussten ihm auf das zu 'seinem' doch so geliebten Gelände gewordenen Flecken-Erde ein würdiges Grab für die Ewigkeit schaufeln. Niemand, nur wir beiden kennen den Platz und er wird hoffentlich nicht von möglichen Hochwassern oder ähnlichen kleinen Katastrophen, einmal aufgespült!

‘Drüben‘ dann, in Beas II. war die Floh zunächst allein, doch sie lud den patschnassen, einäugigen Lumpi zu uns ein, als der schlotternd vor der Tür stand... Parallel ‘verabschiedete‘ sich das Kätzchen Isidoro von uns, weil Ute darauf vertraute, dass er als cleveres Kerlchen sich sofort überall zurechtfinden würde... Irrtum! Wir trösteten uns mit seinen sieben Katzenleben, von denen wir mit ihm nur das erste, damals noch im Old Village, als ich ihn aus der Baumkrone befreite, verbrauchten! Danach hatte er doch weniger Gefahren durchlebt, oder? Wir dachten daran, dass er vielleicht im Örtchen Beas netten Anschluss gefunden hätte, so, wie er Jahre zuvor uns in Portugal zu seinen Freunden machte...

So stand das das nächste tierische Abenteuer vor unserem Tor in Beas II. Die Doris, die dann die Mutter der großen Hundefamilie wurde, weil der kleine Lumpi seinen tierischen Trieben und nicht unserem Verstand folgte! Klar, war der Tierarzt in Huelva zu blöde, auch nur einen kleinen Welpen an spanische Familien zu vermitteln, etwas, was vor der Geburt wie selbstverständlich an den Horizont gemalt wurde. Aber, wie erwähnt, darüber habe ich ausführliche Bücher geschrieben. Die Menschen drumherum sind bei diesen Erzählungen aber sich zu kurz gekommen.

Ich sehe gerade bei unseren diversen Abhol- oder Bring-Fahrten unseres Sohnes zum Flughafen Sevilla das häufig angefahrene Hotel Alfonso XIII. Die Ober im Restaurant, herzlich bemüht, aber ohne jede wirkliche Qualifikation, eines solchen Hauses würdig, wollten wohl ebenso locker und ungezwungen, wie wir es stets waren und sind, sein, verloren dabei aber

völlig die Distanz. Nicht, dass deren Verhalten plump, aufdringlich gewesen wäre, nein, einfach irgendwie ohne Format, denn mit jeweils fünf Flaschen unter den Armen kamen zwei Getränke-Kellner... nun sollten wir selbst aussuchen, welchen Wein wir trinken wollten... Wahnsinn!

Oder, ein paar Kilometer außerhalb Sevillas, in der feinen Bodega Benazuza in Sanlucar la Mayor, wo die Oliven so wundervoll schmeckten, dass ich fast unser Hauptmenü versäumte... Wir hatten immer genau diese Atmosphäre gesucht und auch gefunden, die wir aus unserem 'früheren' Leben kannten. Warum sollten wir denn auf ein wenig 'Luxus' verzichten, nur, weil wir jetzt zum Beispiel im fernen Andalusien lebten? Da waren natürlich die gefundenen Häuser, um nicht Behausungen zu schreiben, schon mehr ein Kompromiss... Letztlich mussten und konnten wir ja auch nur auf das verfügbare Angebot zurückgreifen.

Die Nachbarschaft konnten wir uns dann natürlich nicht auch noch aussuchen. Die einen Nachbarn, zur linken, hatte ich ja schon beschrieben mit ihren Idioten am Tag unseres Auszuges. Zuvor hatten die ganz sicher in ihrer großen Dummheit auf ihrem Grundstück Rattengift ausgelegt und daran wird ganz sicher der alte und später auch der junge Schäferhund verendet sein. Die waren doch tatsächlich anfangs der Meinung, wie man Ute im Dorf wohl zutrug, dass wir etwas mit dem Tod ihrer Hunde zu tun hätten. So ein Schwachsinn, wo wir dort in Beas II. doch mit immerhin sieben Hundchen lebten und diese stets eine große Freude hatten, wenn sie am Zaun entlang, zum Beispiel, mit dem jungen Schäferhund hin- und

herjagen konnten. Unser Lumpi immer voraus!
Verrückt diese Spanier!

Zur rechten Seite, es werden auch Geschäftsleute aus Huelva gewesen sein, die kamen manchmal zum Wochenende 'hinaus', sie hatten auch einen Hund, ganz jung, so eine Kampf-Bulldogge. Die buddelte sich schon mal einen Weg zu uns unter dem Zaun hindurch... Alles kein Problem!

So verrückt die Umstände da draußen in Beas II. auch waren, riesige Feigenbäume hatten wir, die Fülle der von der Natur uns geschenkten Früchte gar nicht alle verzehren! Vor allem in der Höhe dann, die waren mit normalen Leitern gar nicht zu ernten! Aber unser bestes Stück war der wundervolle Zitronenbaum! Der produzierte ohne Pause, das ganze Jahr die prächtigsten Zitronen! So einen Baum müssen wir uns irgendwann wieder 'anschaffen'! Und, zuvor auf dem Gelände von Beas I., das hatten wir völlig unterschätzt, da standen neben etlichen Orangenbäumen auch einige Granatapfelbäume. Damals konnten wir nichts mit diesen Früchten anfangen, weil wir erst wenig später, dann schon in Beas II. auf die sehr gesunde Schiene der Ernährung kamen! Die Orangen waren irgendwie bitter, die Granatäpfel, für uns - ohne Entsafter damals noch - ungenießbar.

Ein etwas weiter von uns im Gelände liegendes Grundstück mit Hühnern und ich meine auch Ziegen, wurde von 'Harald und Eddi' bewacht, zwei nette Hundchen, die sich mit unserem Lumpi immer tolle Rennen entlang ihres Zaunes lieferten. Der Lumpi passte gerade noch so eben durch die Maschen des Weidenzaunes, so konnte er sich stets schnell nach

‘draußen‘ verdrücken, wenn die beiden mutigen Verteidiger des Anwesens ihm zu nahe kamen... Das war immer eine Freude! Bis... eines Tages durch zwei laute, kräftige Schüsse die andalusische Stille durchbrochen wurde. Wir sahen nur noch, wie dieser brutale ‘Fast-Nachbar‘ seine beiden Hunde hinten, aus dem Kofferraum seiner alten Klapperkiste hatte heraushängen lassen, tot, natürlich, erschossen... Angeblich hätten sie so etwas wie Maul- und Klauen-seuche, machte er mir mittels Übersetzungslexikon klar... Unglaublich! Unmöglich! Dem war das Füttern nur zu lästig! - Danach hatte unser Lumpi leichtes Spiel mit seinen Hühnern... Wenn er sie auch nur ärgerte, so machte uns dieser verrückte ‘Hühnerhirte‘ für den Verlust einige Hühner verantwortlich! Völlig durchgeknallt! - Spanien!

Oh, Spanien, wir kannten ja nicht die Mentalität, als wir die bei unserem Umzug beteiligten Helfer und Helfers-Helfer zu einer Welcome-Party einluden. Aus geplanten 11 Gästen wurden tatsächlich 22 und aus leider oder zum Glück nur 6 besonderen kleinen Christofle-Silber-Dessertmessern blieben am Ende nur noch 5 ... Ja, wirklich. Da hatte einer Langfinger bekommen, sah das edle Stück wohl als nettes Souvenir an? – Wir luden außer der Dolmetscherin für den durchgeknallten Esteban zum Hunde-Friedensgipfel niemanden mehr ein. - Nein, das ist nicht richtig. In Beas II. hatten wir aus Dankbarkeit Jaime, der die Ute so nett ins Krankenhaus fuhr und seine Frau zu uns eingeladen. Die waren nett, doch wenn die Unterhaltung aufgrund der Sprache schon limitiert ist...

Das war dann oben in der Mitte Spaniens überhaupt nicht anders. Hoffnung bestand im direkten Gegenüber. Besitzer der lokalen Zeitung und eines TV-Senders. Wahrscheinlich missfielen wohl einige negative Äußerungen über die schwachen Iren, denn der eine Schwiegersohn hätte wohl in Cuenca einen irischen Pub... Na, dann. Wer aus lauter 'kleinkariertes Verlegenheit' in den Tee außer Zitrone noch Sahne nimmt... Da war nicht sehr viel zu erwarten. Nebenan, das kleine Bungalow-Hotel, von dem ich schon erzählte, ok, der Knabe verständigte sich mit seinen kargen English-Kenntnissen, aber es kamen ja keine entsprechenden Gegeneinladungen, also keine Chance, tiefer in die spanische Seele einzusteigen... Bis auf Manuel, dem alten Friseur-Meister, der sich unter Tränen am Tage unserer Abreise extra von uns verabschiedete! Mit ihm, seiner Frau, besonders seiner alten Frau Mutter, da hätten wir langfristig bestimmt tieferen Kontakt bekommen können. Wer nun meint, dass ich wohl immer der Grat des Gelingens einer guten Nachbarschaft sein müsste, der irrt sicher. Auch wenn ich nach außen der vermeintlich Dominante bin, wenn es denn an Ute liegen würde, dass wir mehr oder weniger Kontakt haben, mit anderen Menschen in der Welt... Wo sind dann diese Verbindungen? Die gibt es nicht, die ergaben sich auch nur selten, wohl nie. Ich glaube, das werde ich irgendwann einmal durchleuchten müssen, in wie weit völlig normaler Kontakt zu anderen Menschen, Ehepaaren, bestehen kann, wenn keine geschäftlichen oder gar amourösen Ambitionen eine solche Situation fördern oder verhindern. Sorry, die Männer schaffen

sowohl die eine, oder die andere Situation. Und wenn man, so wie ich, sich sehr geschlechterneutral verhält, dann kommt von der anderen Seite ja kaum 'etwas'... Ich denke gerade nur an die deutsche Nachbarin in Chalons En Champagne, die völlig eifersüchtig auf ihren Mann schaute, wenn er sich, als netter Franzose, zu sehr, zu nett mit Ute und mir über den Zaun unterhielt. Oder 'schräg' gegenüber, ein französisches Ehepaar in der Avenue Voltaire sich dankend lieber nicht zu einem Begrüßungstrunk einfinden wollte. Der großartige Direktor der Telekom-France-Niederlassung in Chalons, der mir doch innerhalb von 1 ½ Stunden eine perfekte Telefonverbindung schaffte, dazu mit der Rufnummer meines Geburtstages (!) 23648 – ein verrückter Zufall – auch keine Zeit fand, um mit diesen Deutschen einen Begrüßungs-Trunk zu nehmen. Der deutschsprachige Taxifahrer Bruno... Oh, jetzt bin ich schon 1.700 km nördlich Cuenca, in Frankreich, dem Zielort nach unserem Spanien-Abenteuer.

Nur 700 km waren es doch aus dem Süden Spaniens in die Mitte. Die Umstände mit dem Beladen in Huelva erwähnte ich. Die Probleme mit dem Ausladen in Pinar lagen nun wieder hausgemacht am Makler und der Hausbesitzerin. Die Probleme mit Millionen kleinen Haustieren, den Ameisen, tauchten dann etwas später auf! Schließlich hatte man unser schönes Haus mitten in einen Pinienwald gebaut, irgendwohin mussten die Tiere ja, warum nicht unsere Schränke, besonders im Wohn- und im Hundezimmer besiedeln!? Da gibt es Fotos, wo die Oberfläche der hellen Kiefern Möbel nun 'schwarz' eingefärbt war... „Ziehen Sie doch für 3 Tage in ein Hotel, dann räuchern wir das Haus mit

entsprechendem Gift aus.“ So ähnlich 'klug' argumentierten die beiden Söhne der Hausbesitzerin, die mit zwei großen Packungen Ungeziefer-Vernichtungsmittel antraten... Wir hatten doch 7 - sieben - Hundchen! Welch intelligenter Vorschlag! Aber, „Spanien, inklusive“, sagte schon der großartige Komiker Heinz Erhardt, Jahrzehnte zuvor, sehr ironisch. - Bis zum zufälligen Einschuss mit einem Luftgewehr in meinen linken Oberschenkel... seitens des braven, lieben, aber eben, spanischen Nachbarn Manuel, der zum Schutz seines Rasens, das über sein Grundstück fliegende Vogelgetier schon mal abknallte... Ein Schuss landete dann versehentlich auf meinem Oberschenkel... Der zitterte wie Espenlaub, war fix und fertig... ließ aber auf seinem Grundstück, im Eingangsbereich zu seinem Haus, schon mal seine Luftpistole und das Luftgewehr offen herumliegen, Jeder Dieb hätte leichtes Spiel gehabt. - Aber, das bestätigte Wunder meiner Art, die wohl doch nicht so falsch sein kann, mit Menschen klarzukommen, er gab mir tatsächlich aus freien Stücken den Schlüssel für sein Grundstück, damit ich ohne Schwierigkeiten durch sein Grundstück zu unserem großen Sorgenkind 'Yumi', im danebenliegenden Nachbargrundstück gelangen konnte. (Die ganze Ecke musste wohl ihm oder seinen Eltern ganz früher einmal gehört haben, so waren die alten Grundstücke irgendwie noch miteinander verbunden... Aber das war eine Geste - des Vertrauens!

Vertrauen, das ist ein Stichwort, das hatten wir ja zu unserer Jaguar-Werkstatt in Sevilla längst verloren. Mit eine Ursache dafür, dass wir seit dieser Zeit auf

eigene PKWs verzichteten. Der Mini-Cooper riss sich einmal die Woche den Katalysator ab. Ständige Polizeikontrollen, besonders im Jaguar, das machte alles keinen Spaß mehr! Die unnötigen Kosten, die wollten wir unserem Sohn, letztlich, ersparen. Also nutzen wir seit dieser Zeit 2001/2002 Taxis und öffentliche Verkehrsmittel. Gab es je eine stressfreiere Zeit für uns!?

Natürlich schaue ich gerade etwas traurig auf den blauen Himmel, der zufällig bei nur etwa 4° Außentemperatur um sauren Land erstrahlt. Dort unten in Spanien hätten wir sicher jetzt mindestens 18° bis 20°. Mehr ist doch kaum einem alten Knochen zu wünschen!?

Und doch gibt es große Vorbehalte, trotz günstiger Hauspreise im Süden, wollten wir erneut nach Spanien übersiedeln? Besser doch nicht, so erinnere ich mich gerade an die Dilettanten der DHL-Auslieferung unten in Beas I. Die Gerichtsverhandlung mit dem Hausbesitzer, von dem wir uns nur unser investiertes Geld zurückerstritten, doch unser Anwalt Maximilian war zu blöde, nur die nackten Zahlen, die Fakten, dem Gericht klar zu benennen. Es ging, glaube ich, nur um drei Monatsmieten, die wir zunächst einbehielten. Dann die winterlich-nächtliche Zaun-Besprechung, dass ab sofort die Miete an eine Gesellschaft in Madrid zu zahlen wäre... Unsere Makler-Koryphäe stand im Januar 2007 in Motorradmontur – zunächst nicht erkennbar - im Dunkeln... und wollte auch gar nicht weiter stören... Aber er durchkreuzte ganz sicher unsere eigenen Ideen... Schade - Spanien! Es hieß also, unabhängig davon, dass der neue Käufer des

Geländes erst nach fünf Jahren an unseren Verträgen hätte etwas ändern dürfen, sofortig Suche nach einer Alternative... weg aus Spanien, noch einmal nach Frankreich. Alles in meinen Büchern festgehalten...

Festgehalten ist auch, zumindest in meinem Herzen, dass sich der Nachbar, mit dem eigentlich ja als richtigen Jagdhund gehaltenen Yumi, noch eine ganze Batterie von kleinem Federvieh in viel zu engen Käfigen hielt. Wie erbärmlich die Versorgung ausfiel, kann man sich ausmalen, wenn man die Geschichte des Yumi gelesen hätte. Frisches Grün schnitt offensichtlich nur ich früh morgens für die Tiere, solange er sie hatte. Ich meine, nur im ersten und vielleicht noch im zweiten Jahr, danach wohl nicht mehr, er wollte ja ein separates Vogelhaus bauen. Darum hob er ja schon an der Grenze zu unserem Grundstück den Boden aus, (zerstörte damit unseren an dieser Stelle sicheren Zaun, zunächst) und diese Art Baustelle hatte die andere Zeit unseres Daseins überdauert. Der wurde ja nie mit einer Sache richtig fertig.

Einige Meter weiter, ein anderer Nachbar, mit dem wir noch weniger Berührung hatten, der hielt drei Hunde, Cida, Carla und Milo (den ich Eddie nannte). Der fragte höflich, ob ich nicht veranlassen könnte, einige große Bäume, also quasi eine Schneise zu unserer gemeinsamen Grenze zu schlagen, damit er auch ein wenig vom Sonnenschein erhalten könnte... Klar, ich 'schenkte' einem anderen (fast)Nachbarn, der das Holz sehr gut gebrauchen konnte, die besonders Schatten werfenden sieben (7) großen Pinien. Ja, wir machten einige Spanier, besonders in den letzten

Abschiedswochen, wohl noch glücklich. So auch wiederum die Freunde dieses 'Holzfällers', die sämtlich das Baumaterial aus dem Gelände gebrauchen konnten, für ihr eigenes, beinahe Tierheim, einige Kilometer entfernt. - Als Dank wollten alle bei Umzug helfen!

Die hatten allerdings am Nachmittag und in der Nacht zuvor, während wir auf den LKW warteten, sich ihre Birnen vollgekifft, die waren am Samstag dann, als endlich der Transporter vor den Toren stand nicht in der Lage zu helfen... Eine traurige Freundin dieses 'Holzfällers' kam weinend und entschuldigte sich...

Soll ich denn nun noch eine spanische Erfahrung aus diesem sauren Land, also ziemlich aktuell hinzufügen? Im kleinen Hotel Voss, wenige Kilometer entfernt in Saalhausen, ist ein sehr patenter Knabe, so etwas wie Mädchen für alles... Immer freundlich, zuvorkommend. Spanier. Verheiratet mit einer deutschen Lehrerin. Er stammt aus der Extremadura, genau die Ecke Spaniens, die ich bevorzugt hätte, wenn mir nicht die vielen negativen Erinnerungen gekommen wären... Ich lud ihn ein, per E-Mail, dann am Telefon, wenn es ihm nach seinem Dienstplan möglich ist, ohne Stress mit seiner Frau zu uns zu kommen und über die Möglichkeiten dort unten in Spanien zu diskutieren. Ich hätte ja egoistisch angenommen, dass er, wo seine Familie noch dort unten lebt, wir nicht gerade Gangstern in die Hände fallen würden... Doch, das war längst im Sommer... Wir gehen auf den Winter zu, hängen immer noch hier, weil das Haus noch nicht verkauft ist. Er braucht auch nicht mehr zu kommen.

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

Selbst, wenn die Politik der Zerstörung in diesem Doofland sich kurzfristig ändern sollte, werde ich nicht hinter ihm herlaufen, gar einen Einladung aufrecht erhalten. Es hat sich für mich erledigt. Auch wenn ich einmal von Salamanca und der Uni dort, dem wundervollsten Marktplatz Spaniens geträumt hatte. Spanien ist besser ausgeträumt...

Bisher veröffentlichte Bücher

(Aktuell September 2021)

- 1.) Sieben Monate Ir(r)land sind genug!
Februar 1993, County Meath, Irland, / August 1993, Mindelo, Minho, Portugal
- 2.) Mein Name ist Snowi - oder: Die Geschichte einer irischen Katze
August 1993, Mindelo, Minho, Portugal
- 3.) O meu nome e Snowi - ou: A historia de um gato irlandes
(übersetzt ins Portugiesische von Carolina Padrao, Maia, Minho, Portugal)
August 1993, Mindelo, Minho, Portugal
- 4.) Die wahre Geschichte des Cico - oder: Wie ein richtiges Eselchen ein Fußballstar wurde
August 1993, Mindelo, Minho, Portugal
- 5.) ... gegen den Strom
Juli 1994, Boucas, Douro, Portugal
- 6.) Kleine Geschichten, die das Leben so schrieb...
Oktober 1994, Vilamoura-Quateira, Old Village, Algarve, Portugal
- 7.) Von einem der auszog, um nie wiederzukehren
Portugal / Frankreich / England
Sommer / Herbst / Winter 1995 / 1996
- 8.) Wie ein aufgeblasener Ballon
September 1995, Moigny Sur Ecole, Isle de France, Frankreich /
Herbst / Winter 1996, Exeter, Devon, England
- 9.) Französische Gedanken und andere kleine Geschichten
Dezember 1996 / April 1997, Exeter, Devon, England
- 10.) Ein Paar Fische für ein paar Tage - Kleine Geschichten zum Schmunzeln
Dezember 1999, Beas, Andalusien, Spanien
- 11.) Zwei Welten, eine Familie - Erzählungen
April 2000, Beas, Andalusien, Spanien
- 12.) Sieben Monate Ir(r)land sind genug!
Überarbeitete Neuauflage mit einer 'Nachlese'
Juli 2000, Beas, Andalusien, Spanien
- 13.) Lhasa Apso - Tierische Erlebnisse I.
Juli 2000, Juli 2002, Beas, Andalusien, Spanien
- 14.) Mortimer Mouse - Geschichten einer Stagemouse
August 2000, Beas, Andalusien, Spanien
- 15.) Neues von Mortimer Mouse - Das Erbe des Dobi D.
September 2000, Beas, Andalusien, Spanien
- 16.) Mein Name ist Snowi - Die Geschichte einer irischen Katze
Überarbeitete Neuauflage mit einem 'Nachtrag'
September 2000, März 2001, Beas, Andalusien, Spanien
- 17.) Mehr von Mortimer Mouse - Die Reise geht weiter
September 2000, Beas, Andalusien, Spanien
- 18.) Adventures of Mortimer Mouse - Story about a Stagemouse
November 2000, Beas, Andalusien, Spanien
- 19.) 'walter 'williams, der Internet'willionär - Eine Geschichte über 'die Wahrheit'
August 2001 / Mai 2002, Beas, Andalusien, Spanien

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

- 20.) 'walter 'williams, the Internet'w'illionaire - A Story about 'the truth'?
August 2001 / May 2002, Beas, Andalusia, Spain
- 21.) Kennst Du Kippel Kappel? - Erinnerungen I.
Mai 2002, Beas, Andalusien, Spanien
- 22.) Nicht gesandte Briefe
Juli 2002, Beas, Andalusien, Spanien
- 23.) Gesandte Briefe
August 2002, Beas, Andalusien, Spanien
- 24.) Die Familie Lumpi und Doris von Beas -
Tierische Erlebnisse II.
September 2002, Beas, Andalusien, Spanien
- 25.) ... gegen den Strom
neu bearbeitet
Dezember 2002, Beas, Andalusien, Spanien
- 26.) Erlebnisse mit Dr. Frasier Crane, auf Video
Januar 2003, Beas, Andalusien, Spanien
- 27.) New Stories With Mortimer Mouse - The estate of Doby D.
February 2003, Beas, Andalusia, Spain
- 28.) The Ultimate Music Encyclopaedia
February 2003 - -, Beas, Andalusia, Spain
- 29.) More Stories From Mortimer Mouse - The Journey Continues
February 2003, Beas, Andalusia, Spain
- 30.) Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor
November 2003, Cuenca, Castilla - La Mancha, Spanien
- 31.) Vierzig Steinige Jahre
October 2005, Cuenca, Castilla - La Mancha, Spanien
- 32.) Meine Animal Wall Of Pain
October 2005, Cuenca, Castilla - La Mancha, Spanien
- 33.) Dr. Juice And The Manhattan Juice Clinic
March 2006, Cuenca, Castilla - La Mancha / Spain
- 34.) Das Ende einer geglaubten Freundschaft
April 2007, Chalons-En-Champagne, Champagne - Ardenne, Frankreich
- 35.) Alte 'Kameraden'
Juni 2007, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 36.) Yumi - 1000 Stunden Liebesdienst und noch viel mehr
Juli 2007, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 37.) Die Stegemann - Saga
Oktober 2007, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 38.) The Stegemann - Saga
October 2007, Chalons-En-Champagne, France
- 39.) Die Stegemann - Saga / The Stegemann - Saga
Das Original / The Original
Oktober 2007, Chalons-En-Champagne, Frankreich

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

- 40.) Die Manhattan Saft-Therapie
Juli 2008, Chalons-En-Champagne, Frankreich
Hinter diesem schlichten Titel und der # 40 verbergen sich 202 Bücher mit Rezepturen für eine Fülle von Krankheiten und Problemen.
- 41.) The Manhattan Juice-Therapy
August 2008, Chalons-En-Champagne, France
Behind this simple title and the # 41 are hidden 187 books with recipes for a fullness of illnesses and problems.
- 42.) Ich weiß noch nicht ... wo mich diese Erzählungen hintragen
September 2008, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 43.) I don't know yet ... where these stories will end...
September 2008, Chalons-En-Champagne, France
- 44.) A Dream Of Freedom
> April > 2008, Chalons-En-Champagne, France
- 45.) Ismus
> Mai > 2008, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 46.) Immer wieder Sonntag
November 2008, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 47.) Mein Joly Joker
November 2008, Chalons-En-Champagne, Frankreich
- 48.) Das politische Jahr 2008
März 2008 / Dezember 2008
Chalons-En-Champagne, Frankreich / Franzen, Österreich
- 49.) Häusersuche in und um Österreich - Band I.
April 2009 / Januar 2010, Franzen / Kolbnitz, Österreich
- 50.) Gemeinsam Alt Werden
Januar 2010, Kolbnitz, Österreich
- 51.) Ein spektakulärer Umzug
Januar 2010, Kolbnitz, Österreich
- 52.) The Schreibergroup.com ... and NOT:
April 2010, Kolbnitz, Austria
- 53.) Der Kümmerer - Vielleicht ein neuer Don Quichotte?
Juli 2010, Kolbnitz, Österreich
- 54.) Mein Bruder Harald
Juli 2010, Kolbnitz, Österreich
- 55.) Das politische Jahr 2009
August 2010, Kolbnitz, Österreich
- 56.) Zwei Welten - Keine Familie
Oktober 2010, Kolbnitz, Österreich
- 57.) Vielen Dank amazon.com ...Ja, aber...
Dezember 2010, Kolbnitz, Österreich
- 58.) Das ehemalige Försterhaus von Kolbnitz - Band III.
Dezember 2010, Kolbnitz, Österreich
- 59.) Wellen - Erinnerungen II
Januar 2011, Kolbnitz, Österreich

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

- 60.) Häusersuche in Österreich - Band II.
Januar 2011, Kolbnitz, Österreich
- 61.) Kult 1. TV
Februar 2011, Kolbnitz, Österreich
- 62.) Das politische Jahr 2010
April 2011, Kolbnitz, Österreich
- 63.) Keine konkrete Krankengeschichte
April 2011, Kolbnitz, Österreich
- 64.) Das politische Jahr 2011
Dezember 2011, Kolbnitz, Österreich
- 65.) Das Wunder von Süsel - Es war und ist NUR die Natur!
April 2011, Kolbnitz, Österreich
- 66.) Gesundes Österreich! Leider nur eine Sprechblase!
April 2011, Kolbnitz, Österreich
- 67.) Rechtsstaat Österreich? Zweifel sind angebracht!
Mai 2011, Kolbnitz, Österreich
- 68.) Harald Fanderl, ein erfolgreiches Leben: Vom Koch zum Buchhändler
Juni 2011, Kolbnitz, Österreich
- 69.) Oberflächlich
Juni 2011, Kolbnitz, Österreich
- 70.) Lukewarm
June 2011, Kolbnitz, Austria
- 71.) Mal wieder etwas Neues vom alten Schreiber
August 2011, Kolbnitz, Österreich
- 72.) Promotion # 5
Oktober 2011, Kolbnitz, Österreich
- 73.) Das Politische Jahr 2012
Januar / Dezember 2012, Kolbnitz, Österreich
- 74.) Amazon, ein großes Missverständnis
Februar 2012, Kolbnitz, Österreich
- 75.) Hannes Hofer - Mein USA-Tagebuch
August 2012, Kolbnitz, Österreich
- 76.) Du bist, was Du isst
August 2012, Kolbnitz, Österreich
- 77.) Flieg kleine Zippi, flieg!
August 2012, Kolbnitz, Österreich
- 78.) Von Gerechtigkeit und Ungerechtigkeiten
November 2012, Kolbnitz, Österreich
- 79.) Ideen zum Erreichen von Gerechtigkeit
November 2012, Kolbnitz, Österreich
- 80.) No Reply
November 2012, Kolbnitz, Österreich
- 81.) Die Ursache allen Übels
November 2012, Kolbnitz, Österreich

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

- 82.) Die legendäre Reise
November 2012, Kolbnitz, Österreich
- 83.) Freunde - Friends
November 2012, Kolbnitz, Österreich - Austria
- 84.) Einbahnstraßen-Korrespondenz
November 2012, Kolbnitz, Österreich
- 85.) Beratungsresistenter Fußball
November 2012, Kolbnitz, Österreich
- 86.) Beratungsresistentes Krankensystem
November 2012, Kolbnitz, Österreich
- 87.) My USA
Januar 2013, Kolbnitz, Austria
- 88.) Das Politische Jahr 2013
Januar 2013, Kolbnitz, Austria
- 89.) Auf den Hund gekommen
März 2013, Kolbnitz, Austria
- 90.) Wahlk(r)ampf in Kärnten 2013
März 2013, Kolbnitz, Austria
- 91.) 1. Kärntner Saftladen
Mai 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 92.) 2. Kärntner Saftladen
Juni 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 93.) 3. Kärntner Saftladen
Juli 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 94.) 4. Kärntner Saftladen
August 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 95.) 1. Gesundheitstalk
August 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 96.) Gespräche aus dem sauren Land - September 2013
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 97.) Roman's gesundes Frühstück
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 98.) Roman's Healthy Breakfast
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 99.) Manhattan Juice Clinic - Project
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 100.) Das fällt mir dazu ein
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 101.) 5. Kärntner Saftladen
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 102.) 2. Gesundheitsgespräch
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 103.) Unsubscribe
September 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

- 104.) Gespräche aus dem sauren Land - Oktober 2013
Oktober 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 105.) 6. Kärntner Saftladen
Oktober 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 106.) 3. Gesundheitsgespräch
Oktober 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 107.) Kein 'Happy End' im Försterhaus
Oktober 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 108.) Gespräche aus dem sauren Land - November 2013
November 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 109.) Ich wollte raus in die Welt - oder: Ich muss immer weiter!
November 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 110.) 7. Kärntner Saftladen
November 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 111.) 4. Gesundheitsgespräch
November 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 112.) Gespräche aus dem sauren Land - Dezember 2013
Dezember 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 113.) 8. Kärntner Saftladen
Dezember 2013, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 114.) 5. Gesundheitsgespräch
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 115.) Rotzfrecher Regierungschef a.D.
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 116.) 6. Gesundheitsgespräch
Februar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 117.) The New Year-speech of the retired President
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 118.) 1. Europa-Talk
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 119.) 9. Kärntner-Spezial-Saftladen
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 120.) Ein Jahr Links-News
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 121.) 2. Europa-Talk
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 122.) Das Politische Jahr 2014
Januar 2014 – Januar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 123.) 5. Gespräch aus dem sauren Land
Januar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 124.) 10. Kärntner Saftladen
Februar 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 125.) 6. Gespräch aus dem sauren Land
März 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

- 126.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part I.
März 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 127.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part II.
April 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 128.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part III.
April 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 129.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part IV.
Mai 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 130.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part V.
Mai 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 131.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part VI.
Juni 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 132.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part VII.
Juni 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 133.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part VIII.
Juli 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 134.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part IX.
Juli 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 135.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part X.
August 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 136.) Meine Roadmap To Health
August 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 137.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XI.
August 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 138.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Spezial - Part XII.
August 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 139.) Friends - Too
August 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 140.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XIII.
August 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 141.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XIV.
September 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 142.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XV.
September 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 143.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XVI.
Oktober 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 144.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XVII.
Oktober 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 145.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XVIII.
November 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 146.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XIX.
November 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 147.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XX.
Dezember 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

- 148.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXI.
Dezember 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 149.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXII.
Januar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 150.) Meine Videos auf MyVideo.de
November 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 151.) Alltliga-Fußball - Oder, Er 'tanzte' nur einen Sommer
November 2014, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 152.) My Video On Dailymotion
December 2014, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 153.) Critical World Report # 1
January 2015, Albany, New York, USA
- 154.) Bevor Ich's Vergesse
Januar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 155.) Aus den Augen, aus dem Sinn
Januar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 156.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXIII.
Januar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 157.) Critical World Report # 2
January 2015, Albany, New York, USA
- 158.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXIV.
Feburar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 159.) Critical World Report # 3
February 2015, Albany, New York, USA
- 160.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXV.
Februar 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 161.) Critical World Report # 4
February 2015, Albany, New York, USA
- 162.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXVI.
März 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 163.) Critical World Report # 5
March 2015, Albany, New York, USA
- 164.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXVII.
März 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 165.) Critical World Report # 6
March 2015, Albany, New York, USA
- 166.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXVIII.
März 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 167.) Critical World Report # 7
April 2015, Albany, New York, USA
- 168.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXIX.
April 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 169.) Aus gegebener Veranlassung - Die vielen Verletzten des FC Bayern München –
April 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

- 170.) Critical World Report # 8
April 2015, Albany, New York, USA
- 171.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXX.
April 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 172.) Critical World Report # 9
May 2015, Albany, New York, USA
- 173.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXXI.
Mai 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 174.) Critical World Report # 10
May 2015, Albany, New York, USA
- 175.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXXII.
Mai 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 176.) Critical World Report # 11
June 2015, Albany, New York, USA
- 177.) Das Fällt Mir Dazu Ein – Part XXXIII.
Juni 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 178.) Critical World Report # 12
June 2015, Albany, New York, USA
- 179.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXXIV.
Juni 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 180.) Critical World Report # 13
June 2015, Albany, New York, USA
- 181.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXXV.
Juli 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 182.) Critical World Report # 14
July 2015, Albany, New York, USA
- 183.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXXVI.
Juli 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 184.) Critical World Report # 15
July 2015, Albany, New York, USA
- 185.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXXVII.
August 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 186.) Critical World Report # 16
August 2015, Albany, New York, USA
- 187.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXXVIII.
August 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 188.) Critical World Report # 17
August 2015, Albany, New York, USA
- 189.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XXXIX.
August 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 190.) Critical World Report # 18
September 2015, Albany, New York, USA
- 191.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XL.
September 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 192.) Das Politische Jahr 2015
Januar 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 193.) Critical World Report # 19
September 2015, Albany, New York, USA
- 194.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLI.
September 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 195.) Der Fluch des Internets
September 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 196.) Critical World Report # 20
October 2015, Albany, New York, USA
- 197.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLII.
Oktober 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 198.) Critical World Report # 21
October 2015, Albany, New York, USA
- 199.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLIII.
Oktober 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 200.) Critical World Report # 22
November 2015, Albany, New York, USA
- 201.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLIV.
November 2015, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 202.) Critical World Report # 23
November 2015, Albany, New York, USA
- 203.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLV.
November 2015, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 204.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 24
November 2015, Albany, New York, USA
- 205.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLVI.
Dezember 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 206.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 25
December 2015, Albany, New York, USA
- 207.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLVII.
Dezember 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 208.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 26
December 2015, Albany, New York, USA
- 209.) Aus gegebener Veranlassung am Mittwoch, 28. Oktober 2015
Oktober 2015, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 210.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part XLVIII.
Januar 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 211.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 27
January 2016, Albany, New York, USA
- 212.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part IL
Januar 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 213.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 28
January 2016, Albany, New York, USA

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

- 214.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part L
Februar 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 215.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 29
February 2016, Albany, New York, USA
- 216.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part LI
Februar 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 217.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 30
February 2016, Albany, New York, USA
- 218.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Part LII
Februar 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 219.) Radio Insanity Presents: Critical World Report # 31
February 2016, Albany, New York, USA
- 220.) Das Fällt Mir Dazu Ein - Letzte Folge - Part LIII
März 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 221.) Aus gegebener Veranlassung – Oster(n) und andere (faule)-Eier
März 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 222.) Das Video - Auf den Hund gekommen
März 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 223.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1948 - 1959
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 224.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1960 - 1963
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 225.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1964
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 226.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1965
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 227.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1966
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 228.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1967
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 229.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1968
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 230.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1969
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 231.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1970
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 232.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1971
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 233.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1972
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 234.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1973
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 235.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1974
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

- 236.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1975
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 237.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1976
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 238.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1977 - 1979
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 239.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1980 - 1982
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 240.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1983 - 1985
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 241.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1986 - 1989
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 242.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1990 - 1992
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 243.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1993 - 1995
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 244.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 1996 - 1999
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 245.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 2000 - 2001
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 246.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 2002 - 2005
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 247.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 2006 - 2009
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 248.) Bevor ich's vergesse - Erinnerungen mit Musik, 2010 - 2016
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 249.) Musik der Erinnerungen, 1948 - 1959
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 250.) Musik der Erinnerungen, 1960 - 1963
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 251.) Musik der Erinnerungen, 1964
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 252.) Musik der Erinnerungen, 1965
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 253.) Musik der Erinnerungen, 1966
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 254.) Musik der Erinnerungen, 1967
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 255.) Musik der Erinnerungen, 1968
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 256.) Musik der Erinnerungen, 1969
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 257.) Musik der Erinnerungen, 1970
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

- 258.) Musik der Erinnerungen, 1971
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 259.) Musik der Erinnerungen, 1972
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 260.) Musik der Erinnerungen, 1973
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 261.) Musik der Erinnerungen, 1974
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 262.) Musik der Erinnerungen, 1975
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 263.) Musik der Erinnerungen, 1976
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 264.) Musik der Erinnerungen, 1977 - 1979
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 265.) Musik der Erinnerungen, 1980 - 1982
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 266.) Musik der Erinnerungen, 1983 - 1985
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 267.) Musik der Erinnerungen, 1986 - 1989
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 268.) Musik der Erinnerungen, 1990 - 1992
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 269.) Musik der Erinnerungen, 1993 - 1995
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 270.) Musik der Erinnerungen, 1996 - 1999
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 271.) Musik der Erinnerungen, 2000 - 2001
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 272.) Musik der Erinnerungen, 2002 - 2005
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 273.) Musik der Erinnerungen, 2006 - 2009
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 274.) Musik der Erinnerungen, 2010 - 2016
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 275.) Roman's Erzählungen - Von Lügen und Lösungen
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 276.) Wer sich den Beifall der Massen sichern will
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 277.) Roman's Report - June 7, 2016
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 278.) Roman's Erzählungen - Brexit... Na und!?
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 279.) Ein wenig Völkerverständigung
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

- 280.) Das Politische Jahr 2016
Januar 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 281.) Roman's Erzählungen - NATO-Alarm
Juni 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 282.) Tagträume in der Fingerhut-Allee
Juli 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 283.) Roman's Erzählungen - Von Wahrnehmungen und Warnungen
Juli 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 284.) Roman's Report – August 1, 2016 – Handout-Manifesto
August 2016, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 285.) Roman's Erzählungen - Revolution
September 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 286.) Roman's Erzählungen - Waltaji, from Urban-Jungle into Village-Idyll
September 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 287.) Roman's Erzählungen - 'Leicht konfuses' Kärntner Kulturgespräch Part II
September 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 288.) Ein Alten-Report
September 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 289.) Noch nicht gesandte Briefe
September 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 290.) Ein Programm für 375.000.000
September 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 291.) Ein Blick auf Österreich, Europa und die Welt - mit Prof. Dr. Heinrich Wohlmeier
Oktober 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 292.) Ein Blick aus (und auf) Deutschland, Europa und die Welt
Oktober 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 293.) Roman's Report - October 10, 2016
Oktober 2016, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 294.) Roman's Erzählungen - Von Wahlen und Qualen
Oktober 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 295.) STOP THE WAR! ... and let's 'Rockin' In The Free World'
November 2016, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 296.) Ein Blick auf die USA
November 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 297.) Roman's Erzählungen - Von Verirrungen und Verwirrungen
November 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 298.) Roman's Erzählungen - Meine Qualen mit den Wahlen
November 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 299.) Roman's Erzählungen - 'Our World - reloaded'
Dezember 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 300.) Roman's Erzählungen - Ade Silvy ...and then there were three
Dezember 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 301.) Roman's Erzählungen - Jahreswende 2016-2017
Dezember 2016, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

- 302.) Roman's Erzählungen - Erinnerungen an die Zukunft - Happy Birthday, lieber Heinz
Januar 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 303.) Das Politische Jahr 2017
Januar 2017 / Januar 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 304.) Auch immergrüne Energie verblüht...
Januar 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 305.) Wir Drei - Du, ein Thema & ich
Februar 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 306.) Roman's Forderungen - Revolution 2017
Februar 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 307.) Wir Drei - Du, Gerechtigkeit & ich
März 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 308.) Der (überall) für die Rede-, Meinungs- und Pressefreiheit kämpfende Dr. Roman Schreiber
März 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 309.) Fleischfresser sind Mörder
März 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 310.) Meine letzten 60 Jahre in Europa
März 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 311.) The Times They Are A-Changin'
März 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 312.) Wir Drei - Prof. Dr. H. Wohlmeyer, Mr.Scrooge & ich
April 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 313.) Roman's Erzählungen – 600 Videos und nur wenig weiter
April 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 314.) Roman's Erzählungen – (M)ein Programm der ersten 100 Tage (überall)
April 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 315.) Roman's Forderungen - 1.Mai 2017
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 316.) Wir Drei - Prof. Dr. H. Wohlmeyer, Europa & ich
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 317.) Roman's Erzählungen – Wie lange noch?
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 318.) (A)Sozialgerichtsbarkeit
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 319.) Zweifelhafte Urheberrechtsverletzungen
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 320.) Ohne Gesundheit ist alles nichts
Juli 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 321.) Die Freunde, zum Dritten
Mai 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 322.) Roman's Erzählungen: Es geht ja immer weiter!
Juni 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 323.) Roman's Erzählungen: Wir Drei – Mein Computer, der Internet-Irrsinn & ich am 3. Juni 2017
Juni 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

- 324.) Roman's Erzählungen: Von Urheberrechtsverletzungen, Kreativität & Promotion
Juni 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 325.) Roman's Erzählungen: Geburts- und andere Gedenktage
Juni 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 326.) Roman's Erzählungen: Wir Drei - Was hältst Du von einem Friedensministerium
Juli 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 327.) Roman's Erzählungen - Was kränkt, macht krank
Juli 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 328.) Roman's Erzählungen - Die 23 ist nicht wirklich verflucht
Juli 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 329.) Roman's Erzählungen: Wir Drei - Wir müssen mal etwas Positives aussenden
August 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 330.) Aus gegebener Veranlassung - Was sind eigentlich Nachrichten?
August 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 331.) Aus gegebener Veranlassung – Schluss mit Urlaub, jetzt ist Wahlkampf!
August 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 332.) Aus gegebener Veranlassung - Bundestags-Wahlkrampf im Dooftand 2017
August 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 333.) Roman's Erzählungen: Wir Drei - Die Kranken, die Ignoranten & ich
September 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 334.) Aus gegebener Veranlassung - Herr Schulz schrieb einen (sinnlosen) Brief
September 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 335.) Roman's Erzählungen: Der Tag danach - Nachlese Herbst 2017
September 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 336.) Meine Gerechtigkeitspartei
September 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 337.) Roman's Erzählungen: Wir Drei – Tag der deutschen Einheit 2017
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 338.) MS & RG
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 339.) Mein Johannes
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 340.) Nur kurz – Alles Jamaika, oder was?
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 341.) Aus gegebener Veranlassung - Politiker & Lügen
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 342.) (M)ein Schreib-Engel
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 343.) Aus gegebener Veranlassung - Schluss mit dem Gefasel der Politiker
Oktober 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 344.) Wir Drei - Klugscheißer, Professoren & ich
November 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 345.) Aus gegebener Veranlassung - (M)ein erster Epilog
November 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

- 346.) Aus gegebener Veranlassung - (M)ein zweiter Epilog
November 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 347.) Wir Drei: Der 3.Dezember, (M)ein dritter Epilog & ich
Dezember 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 348.) Roman's Erzählungen: Halbfinale - am 13. Dezember 2017
Dezember 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 349.) Roman's Erzählungen: Finale - am 23. Dezember 2017
Dezember 2017, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 350.) Cloture - December 30, 2017
December 2017, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 351.) Zwei (spanische) Eroberer
Januar 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 352.) Und die Freunde, zum Vierten
Januar 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 353.) Das Manifest des Prof. Dr. Heinrich Wohlmeyer
März 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 354.) Bevor Sie's vergessen - 10. März 2018
März 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 355.) Das Politische Jahr 2018
Januar 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 356.) Das sich überschätzende Geschlecht
April 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 357.) Bevor Sie's vergessen - 12. April 2018
April 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 358.) Diagnose - Krebs?
April 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 359.) Einiges, das nicht verlorengehen darf
April 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 360.) Bevor Sie's vergessen - 16. Mai 2018
Mai 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 361.) Bevor Sie's vergessen - 23. Juni 2018
Juni 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 362.) Weiteres, das nicht verlorengehen darf
Juli 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 363.) La terapia de zumo española
Agosto de 2018, Kirchhundem, Sauerland, Alemania
- 364.) La thérapie de jus française
l'août 2018, Kirchhundem, Sauerland, l'Allemagne
- 365.) Die Geschichte des Garrincha von Beas
August 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 366.) Die Mühen um optimale Internetpräsenz
August 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 367.) Bevor Sie's vergessen - 15. August 2018
August 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

- 368.) Sauer macht NICHT lustig!
September 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 369.) Honi soit qui mal y pense
September 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 370.) Bevor Sie's vergessen - 13. September 2018
September 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 371.) Die Direkte Demokratie
September 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 372.) Bevor Sie's vergessen - 3. Oktober 2018
Oktober 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 373.) Mit Karikaturen zurückblicken
Oktober 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 374.) Back In Business?
Oktober 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 375.) Drei Schnepfchen im Treppchen
Oktober 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 376.) Bevor Sie's vergessen - Gute Nachrichten für die Kriegstreiber
November 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 377.) Von Sportverletzungen und heilenden Säften
November 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 378.) Babette & Lukas
November 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 379.) Bevor Sie's vergessen - Schlechte Stimmung, überall! Warum?
Dezember 2018, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 380.) Roman's Erzählungen - Jahreswende 2018 – 2019
Januar 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 381.) Das Politische Jahr 2019
Januar 2019 - 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 382.) Fünf Freunde
Januar 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 383.) Roman's Forderungen - 1.Schaffung der Direkten Demokratie
Januar 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 384.) Roman's Forderungen - 2.Freisetzung der Hälfte der Staatsdiener
Februar 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 385.) Roman's Forderungen - 3.Halbierung der Bezüge und Kürzung der Renten der Staatsdiener
März 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 386.) Roman's Forderungen - 4.Nur noch eing kleine europäische Armee
April 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 387.) Roman's Forderungen - 5.Bedingungsloses Grundeinkommen
Mai 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 388.) Roman's Forderungen - 6.Nur noch eine Welt-Währung
Juni 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 389.) Roman's Forderungen - 7.Zerschlagung der Finanzstrukturen
Juli 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

- 390.) Roman's Forderungen - 8.Einführung einer hohen Finanztransaktionssteuer
August 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 391.) Roman's Forderungen - 9.Krankmachende Nahrungsmittel mit hohen Steuern belegen
September 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 392.) Roman's Forderungen - 10.Meerwasser-Entsalzungsanlagen
Oktober 2019; Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 393.) TOW – Technical Operation Worldwide
Januar 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 394.) Anita, das Wunder der Natur
Januar 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 395.) Der (nicht) vergessene Olympiasieger Jörg Woithe
Februar 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 396.) The (not) forgotten Olympic champion Jörg Woithe
February 2019, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 397.) Der Russe, der ein Lette war
März 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 398.) Erfolgstrainer Norbert Warnatzsch -
März 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 399.) Zum Schwimmen braucht man einen langen Atem
September 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 400.) (不) 被遗忘的 Jörg Woithe
April 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 401.) Erfindung sucht Interessenten
Mai 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 402.) Hundchen, willst Du ewig leben?
Juni 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 403.) Das Manifest meines 'Oldtimers' Prof. Dr. Heinrich Wohlmeyer ist aktueller denn je!
August 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 404.) Wir werden von Wahnsinnigen geführt
September 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 405.) Die Realisierung eines alten Traumes
Oktober 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 406.) Die großen Mühen des Heinrich W.
Oktober 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 407.) 10 Program-Points to the 'real' Direct Democracy
November 2019, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 408.) Diagnose? Deutschland-Allergiel
November 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 409.) Der Countdown läuft
November 2019, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 410.) Die echte Direkte Demokratie beginnt hier
Januar 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

- 411.) DDaR - Direkte Demokratie aber RICHTIG
Januar 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 412.) Das Politische Jahr 2020
Januar 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 413.) Eine österreichisch-deutsche Zusammenarbeit..
Januar 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 414.) Und die Freunde, zum 6.ten
Januar 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 415.) 77 Minuten, NICHT zum Vergessen...
Januar 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 416.) DDaR - Part Two - 8 Minuten Kampf gegen die Dummen
Februar 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 417.) Meine Roadmap To Freedom
Februar 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 418.) Ist der 'Merz' gefährlicher als der April?
Februar 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 419.) Verflichtet Adel, Dr. Wolfgang Caspart?
Februar 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 420.) Das fällt mir dazu ein - Part Two - 2013 - 2017
Februar 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 421.) Das fällt mir dazu ein - Part Three - 2018 - 2019
Februar 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 422.) Das fällt mir dazu ein - Part Four - 2020 - ...
Februar 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 423.) DDaR - Part Three
März 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 424.) DDaR - Part Three - Plus
März 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 425.) Operation Machterhalt
März 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 426.) Denn sie wissen NICHT, was sie tun!
März 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 427.) Denn sie wissen immer noch NICHT, was sie tun!
April 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 428.) Dem COVID-19-Irrsinn auf der Spur
April 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 429.) To get on the track of the insanity of COVID-19
April 2020, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 430.) „Jeden Tag die gleiche Scheiße!“ sagt nicht nur meine Ratte Herbert
April 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 431.) Heute Maskenpflicht! Morgen Impfpflicht!? Übermorgen...???
April 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 432.) Wann endlich bekennen sich die Verantwortlichen 'schuldig!'
April 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

- 433.) "Steht doch endlich auf, Ihr Bratzen!"
Mai 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 434.) 'Mein Kampf' für unsere Freiheit!
Mai 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 435.) Man muss das Wahre immer wiederholen...
Mai 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 436.) Um ein tadelloses Mitglied einer Schafherde sein zu können
Mai 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 437.) 'Mein Kampf' für die echte Direkte Demokratie
Juni 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 438.) 'Mein Kampf' gegen die Dummheit!
Juli 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 439.) 'Mein Kampf' gegen aufkommende Diktatur
August 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 440.) Eine Veranstaltung für unsere Freiheit
Juli 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 441.) 'Mein Kampf' gegen die dummen Mitläufer, die wahren Mittäter!
August 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 442.) Abrechnung
September 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 443.) Reckoning
September 2020, Kirchhundem, Sauerland, Germany
- 444.) John Lennon 80. Geburtstag - Part I. – Die Direkte Demokratie - Part II.
Oktober 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 445.) Ihr Völker der Welt...
September 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 446.) Immer weiter, bis zur Corona-Diktatur
November 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 447.) Es ist nicht schlimm dumm zu sein! Viel schlimmer ist es, an diesem Zustand nichts zu verändern!
November 2020, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 448.) Neues Jahr, altes Team 2021
Januar 2021 - Dezember 2021, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 449.) Das fällt mir dazu ein - Part Five - 2021
Januar 2021 - , Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 450.) Das politische Jahr 2021
Dezember 2021, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 451.) Nennen wir es einmal NICHT 'Freunde'
Januar 2021 - , Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 452.) In einer Welt ohne Hoffnung, regiert der Wahnsinn!
Februar 2021, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 453.) Verstrahlte Welt!
Februar 2021, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 454.) Halte Dich nicht zu lange mit dem Gesindel auf!
März 2021, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland

Es kommt mir doch ein wenig 'spanisch' vor

- 455.) Alle sagten: „Das geht nicht!“
April 2021, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 456.) Der Fall Schreiber gegen Laumann
April 2021, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 457.) Brecht für Anfänger
Mai 2021, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 458.) Was ist eigentlich Freiheit?
Mai 2021, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 459.) Gerhard Kessler: Mein K(r)ampf für den Erhalt meiner Freiheit
Juni 2021, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 460.) Mein Beitrag im Wahlkampf 2021
Juni 2021, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 461.) Das Letzte
Juni 2021, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 462.) Drei-Länder-Gespräch
Juli 2021, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 463.) Meine 7-Tages-Inzidenz (Aufgestaute Wut im 7-Tages-Rhythmus)
Juli - September 2021, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 464.) Kleine Randnotizen (Manches ist vielleicht weniger wichtig?)
August 2021, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 465.) In den Jahren 2020/2021...
September 2021, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
- 999.) Katalog - Catalog -
Juni 2021, Kirchhundem, Sauerland, Deutschland
June 2021, Albany, USA

Das Ende? Es geht ja immer weiter!